

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.75 excl. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Kuzigen:
Die 15seitige Beilage oder deren Raum 10 Pfg. für ein-
mal 10 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 50 Pfg. für einmal 10 Pfg. Beilage
gebühren pro Zeile 10 Pfg.
Telephon-Anschluss Nr. 109.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste No. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste No. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauwerk.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 19.

Mittwoch, den 23. Januar 1901.

XVI. Jahrgang.

Weltgöndel.

Dass Spanien, nachdem England im amerikanisch-spanischen Kriege ostensibel auf die Seite der Vereinigten Staaten getreten ist, wegen Frankreich seine Sympathie für die romanische Schwester nicht verhehlt hat, seitdem sie sich der französischen Republik genähert hat, ist begreiflich, zumal, da der spanische Volkstypus mit dem französischen viele, mit dem englischen gar wenige Verwandtschaft hat und Frankreich viele spanische Staatspapiere besitzt; im vorigen Jahre ist bei der Anwesenheit der französischen Flotte im Hafen von Barcelona von Spaniern und Franzosen die Freundschaft der beiden verwandten und benachbarten Völker enthusiastisch gefeiert worden. Einen tieferen politischen Grund für die Freundschaft hat man in der Gibraltar- und Ceuta-Frage erblicken wollen, doch hat sich diese Conjectur nicht bestätigt, die spanische Regierung hat sich geweigert, Ceuta zu verkaufen, nachdem Russland für sich oder im Namen Frankreichs darüber in Madrid sondiert hatte.

Viel weniger verständlich ist die Freundschaft Englands mit Portugal, da dieses seit zwei Jahrhunderten von den Briten ausgebeutet worden ist und noch vor wenigen Jahren starken Anlaß hatte, über englische Gabsucht, Willkür und Gewalt sich zu beklagen, als ein Teil der portugiesischen Kolonie in Westafrika von den Engländern in Anspruch genommen wurde und Portugal durch das Erscheinen eines englischen Geschwaders an der Mündung des Tago gezwungen wurde, auf das Land an der Schiffe-Flusse zu verzichten. Freilich bedarf Portugal eines starken Freundes, denn es ist schwach und arm, aber das Geldbedürfnis des einen Teils erklärt den Zusammenschluß mit einem anderen nur dann, wenn dieser hilfreich ist, England aber ist nur dann in der Lage, wenn es ein gutes Geschäft machen kann. Für seine Rätlichkeit dem kleinen bankrotten Lande gegenüber müssen wir daher das beständige Verlangen der Briten nach der Delagoa-Bai und ihre Bereitwilligkeit, für diesen Hafen einen hohen Preis zu zahlen, als Erklärung ansehen. Der Besitz ist für die Engländer bei der heutigen Lage der Dinge so wichtig, wie bei dem Beginn des Krieges in Südafrika, und nach ihrem etwaigen vollständigen Erfolge dort würde die Bai für eine große englische Kriegsflotte eine vortreffliche Position gegenüber der von Frankreich beherrschten Insel Madagaskar bieten. Zur Zeit benutzt England die Bai precario, aber für den Kaufvertrag dürften die Bedingungen schon vereinbart sein.

Nach andere Interessen Frankreichs weisen auf Spanien, Englands auf Portugal hin. Die französische Flotte findet an der Ostküste Spaniens gute Häfen, sie bedarf ihrer im westlichen Teile des Mittelmeers, speziell für die Linien Toulon—Oran und Bizerta. Die englische Flotte paßt die lange Küstenlinie von Portugal, um nach Gibraltar zu gelangen. Endlich kommt in Betracht, daß Spanien und Portugal den Ausblick auf kolonialen Ausverkauf gewähren. Die Westmächte sind immer lauffüßig. Hin und wieder tauchen Gerüchte auf von Bemühungen, die iberische Union wieder herzustellen. Sie müssen nunmehr verstummen, nachdem die beiden Völker von starken Freunden, die gegensätzliche Interessen haben, nach zwei verschiedenen Seiten sich haben abführen lassen.

Feder und Taktstock.

Gedenblatt zu Albert Vorhings 50. Todestag. 21. Januar 1901.

Von J. Pauda (Mannheim).

(Schluß.)

„Über mobile Kleider waren seine Passion“, erlaubte sich aus dem offenen Kleiderschrank heraus, ein aufbrauner, von der Zeit stark mitgenommenen Frack zu sagen. „Da hängt so manches Stück aus seiner Garderobe! Der so famos sitzende olivgrüne Frack mit den Metallknöpfen, der seine elegante Figur umschloß, und von welchem er Frau Rosine in einem seiner Briefe erzählte, — seine Mäntel, die er so künstlerisch zu tragen verstand, seine vielen, e i n f a c h so schönen, bunten seidernen Westen und Halsstücker, — seine grauen Cylinderhüte, — meistens Geschenke von Sattin und Mutter.“

„Ja, damals waren noch die guten Deimolder und Leipziger Zeiten!“ flüsterte das Haushaltungsbuch, — „damals machten wir Ersparnisse, hatten einige Tausend Thaler Hypothek ausgeliehen, einige Tausende in Staatspapieren!“

„Die Alle später wieder versilbert werden mußten!“ brummte der Taktstock. „Leider kamen magere Jahre, aber nur durch die äußere Umstände, in unserer Hauslichkeit herrschte ja die größte Sparsamkeit. Und welche Schaffensfreude besaßte sie. Da half Alles zusammen. Unser Meister in sehr jungen Jahren schon als Sänger und Componist, sein Vater, der ehemalige Berliner Lederhändler als begeisterter Mime und Theaterkassier, die liebenswürdige Mutter als talentvolle Schauspielerin!“

Seine Eltern! Selbst in schweren Zeiten, — wie jene in Vorhings Jugend fallenden Kriegsjahre, — ließen sie ihrem einzigen eine in jeder Beziehung sorgfältige Erziehung zu Theil werden, der seinerseits wieder schon als Knabe durch Noten schreiben zum Lebensunterhalte beitrug. Waren doch Dankbarkeit und Familiensinn eine der schönsten Charakterzüge dieses großen Künstlers. Und als der 21jährige, die im gleichen

Die Krankheit der Königin Victoria von England.

Während die Nachrichten über das Befinden der Königin Victoria bis gestern Vormittag sehr ernst lauteten und die Meldung von ihrem Tode jeden Augenblick erwartet wurde, ist nach den neuesten Depeschen anscheinend eine kleine Besserung eingetreten.

Der hinzugezogene Irrenarzt Berlow hat jedoch wenig Hoffnung für die Genesung der Kranken, da sich eine G e h i r n l ä h m u n g eingestellt hat. Selbst wenn sich die Königin aber wieder erholen sollte, kann sie sich niemals wieder an Regierungsgeschäften beteiligen.

Ein Berichterstatter der Press-Association erfährt von einem der Aerzte, daß die Ursache der Erkrankung Ihrer Majestät A l t e r s s c h w ä c h e sei, kompliziert durch Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit. Derselbe Gewährsmann erklärte, die Aerzte wendeten in der vergangenen Nacht gewisse lebenserhaltenden Mittel an, welche üblich seien, wenn es sich um mögliche Verlängerung des Lebens handle.

Die „Vossische Zeitung“ meldet aus London, daß die Blätter gestern Abend folgendes Telegramm aus Combs enthalten: Aus Osborne liegen heute beruhigende Nachrichten vor. Zum ersten Male seit mehreren Stunden war die Königin wieder bei Bewußtsein. Um vier Uhr erwachte sie aus einem erquickenden Schlummer, trank ein wenig Champagner, nahm etwas feste Nahrung zu sich und eine Stunde später schlief sie in den Armen der Prinzessin von Wales wieder ein. Vorher drückte sie den Wunsch aus, den deutschen Kaiser zu sprechen. Wie sich jetzt herausstellt, verlangte sie ausdrücklich nach dem Kaiser, als die Symptome ihrer Krankheit sich ernst gestalteten, um ihn vor ihrem Ende noch einmal zu sehen. Der Kaiser wurde nach dem Krankenzimmer gerufen. Mit schwacher Stimme richtete die Königin einige Worte an ihn. Die Unterredung dauerte nur wenige Minuten, worauf der Kaiser tief bewegt das Krankenzimmer verließ. Es verlautet, daß um 7 Uhr Abends sich das Befinden der Königin nicht verbessert habe. Ein weiterer amtlicher Krankheitsbericht wird nicht erwartet. — Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus London verursacht es die größte Besorgnis, daß die Blutcirculation im Gehirn gehemmt ist. Man hält die Krankheit der Königin für Verstopfung der Venen durch ein Blutgerinnsel. Eine Genesung von dieser Krankheit kommt zwar vor, aber selten bei Patienten in dem hohen Alter der Königin Victoria. — Ein späteres Telegramm desselben Blattes aus Portsmouth besagt, daß die L ä h m u n g d e s B l u t u m l a u f e s i m G e h i r n nicht behoben ist. Vor dem Schloß in Osborne hat eine zahlreiche Menschenmenge voller Theilnahme auf die Nachrichten vom Krankenzimmer. Die Pflege der hohen Patientin ruht allein in den Händen der Damen der eigenen Familie. Es heißt, daß keine berufsmäßigen Schwestern in Dienst genommen seien. Die Verschlimmerung am Sonntag kam so plötzlich, daß die Aerzte fürchteten, die Königin würde nicht mehr im Stande sein, Kaiser Wilhelm zu sehen und das

Ende für unmittelbar bevorstehend hielten. Trotz der gestrigen Besserung ist keine Hoffnung, daß sie sich wieder erholen könne. Sie entschlummert langsam, wenn auch das Ende erst nach einem oder zwei Tagen eintreten kann. Nur chirurgische Geschäftlichkeit hatte die Königin noch am Leben. Als günstiges Zeichen ist es indeß zu betrachten, daß Lord Salisbury und der Bischof von Canterbury noch nicht nach Osborne berufen wurden, da diese Würdenträger beim Ableben eines englischen Monarchen zugegen sein müssen. Salisbury soll sich nach einer Meldung des Lokal-Anzeigers wieder auf seinen Landsitz begeben haben.

Die geplante Reise der deutschen Kaiserin nach Schloß Friedrichshof zum Besuche der Kaiserin Friedrich war bis heute Nacht 2 Uhr noch nicht angetreten. Ersichtlich spielen bei der Disposition über die Reise die jenseitig aus Osborne über das Befinden der Königin Victoria eingehenden Telegramme eine Rolle. Die Kaiserin sollte mittelfristig Sonderzuges in der heutigen Nacht 11 Uhr 30 Min. vom Potsdamer Bahnhofe die Reise nach Cronberg antreten. Später wurde, wie der Lokal-Anzeiger meldet, die Ordre rückgängig gemacht, jedoch Befehl gegeben, daß der Hofzug unter Tampf bleiben solle, damit die Reise jedem Augenblick angetreten werden könne.



Wiesbaden, 22. Januar.

Die Nothlage der Kriegsinvaliden.

Eine gewaltige Versammlung von Kriegsinvaliden und Veteranen tagte am Sonntag in Berlin. Ueber 2000 Personen hatten sich eingefunden, um über die Interessen der Kombattanten aus den Feldzügen 1864, 1866 und 1870-71 zu beraten. Der Vorsitzende Brehm sprach sein Bedauern darüber aus, daß von den zahlreich eingeladenen Reichstagsabgeordneten nicht ein einziger anwesend sei. Der Schriftführer des Vereins der Kriegsinvaliden und Veteranen referierte alsdann in gedrängter Kürze über die Ursachen der gegenwärtigen Bewegung unter den Theilnehmern der letzten drei Kriege und über die Ziele, die man mit dieser Bewegung zu erreichen hoffe. Die Fürsorge des Staates gegenüber den Männern, die für ihn Leben und Gesundheit eingesetzt, lasse alles zu wünschen übrig. Die den Invaliden gewährte Unterstützung sei so gering, daß sie als ein Almosen empfunden werden müsse, außerdem gehe man bei Bemessung der Renten nicht mit der wünschenswerthen Gründlichkeit und Gerechtigkeit vor. In der darauf folgenden

Alter stehende Schauspielerin Rosine Ahles heirathete, da blieb sie seine erste und einzige Liebe, bis sie der Tod trennte. Wahrscheinlich, sie gaben den glänzendsten Beweis, daß auch Künstlerleben in der Treue beständig sein können! In den 20er Jahren wirkten die beiden Vorhings'schen Familien am Stadttheater zu Köln a. Rh., lies doch, dort hängt noch der Theaterzettel, auf welchem ihre Namen vereint zu lesen sind, — was oft genug vorkam.

Stadttheater zu Köln a. Rh. April 1825.

Die Komödie aus dem Stegreif.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Jünger.

Gräfin Braunsfeldt	Madame Vorhing d. ä.
Baron Reintal	Herr Vorhing d. ä.
Baron Reintal dessen Kasse	Herr Vorhing d. j.
Hannchen	Madame Vorhing d. j.

Das innige Familienleben, sowie das künstlerische Zusammenwirken machte ihnen die Trennung 1826, als die jüngeren Vorhings's ein vorteilhafteres Engagement am Detmolder Theater erhalten hatten, — schwer genug. Hier wurde Albert Vorhing in Bitterkeit, sowie auf der Bühne der Liebhaber der Detmolder und des Hofes. Vor hier aus datiert der 7jährige, sein großes warmes Herz verrathende Briefwechsel mit den Eltern. — „Ich kenne sie Alle diese Briefe“, erzählte die Feder eifrig weiter, — „am besten gefällt mir davon ein Brief vom 4. April 1822. Da schreibt er: Liebe Eltern! Können wir, was ich mein nennen, auch nicht beisammen miteinander theilen, so wird es geschehen auch wenn wir getrennt sind. Der Gedanke es könne meinen guten Eltern nur im geringsten mangeln, kante mir 30jährigem Kerl Thränen auspressen.“

Das Jahr 1833 fand die beiden Familien Vorhing am Leipziger Stadttheater wieder vereint. Hier entstanden nun die meisten der originellen, frischen, gemüthvollen und rasch berühmt gewordenen Opern, des, — nach Mozart, — liebenswürdigsten unter den deutschen Opernkomponisten!

„Du hast's getroffen“, meinte der Taktstock, — liebenswürdig ist sein treffendstes Prädikat, — war er auch kein Strom wie Beethoven, Mozart, so war er ein frisch dahinstrudelnder Quell, auch manchmal ein statilicher, zwischen grünen Ufern dahin fließender Fluß!“

„Der stets aus sich selbst schöpfte!“ unterbroch ihn die Feder, — „und welche Schaffensfreude ihn besaßte, das kann man dort aus dem gewissenhaft geführten Kassabuch erkennen. Es liegt noch aufgeschlagen vor mir, — denn vorgestern noch bezeichnete er seine „Opernprobe“; wer hätte gedacht, daß sie gerade an seinem Todestage in Frankfurt am Main zur Erstaufführung kommen sollte. Das Jahr 1837 spielte darin eine Hauptnummer, „Die beiden Schützen“, sowie „Ezar und Zimmermann“ wurden damals in Leipzig erstmals aufgeführt. Und mit jedem neuen Jahre erschien nun ein entzückendes Geschenk aus Vorhings's Feder, — die ich zu sein, das Glück habe!“

„Du nicht allein“, eiferte der Taktstock — unzählige Deiner Schwestern flogen unter seiner fleißigen Hand auf unzähligen Notenblättern dahin!“ — „Die er alle todtgeschrieben hat, — nur ich bin noch übrig geblieben!“ meinte die Feder, und fuhr in ihrer Erzählung fort. „Mit mir allein hätte er doch nicht die vielen Liebespiele, Orchesterstücke, Ouverturen, Oratorien, die vielen Opern schreiben können, von welchen die populärsten sind „Ezar und Zimmermann“ 1837, „Wildschütz“ 1842, „Undine“ 1845, „Bassenschmied“ 1846. — Im Jahre 1848 begann er „Regina“ von der damaligen Revolutionszeit angeregt. 1849 „Die Rolandsknappen“ und 1850 stieg er um das Leben der Seinen und das eigene zu fristen sogar zu den „Zillerthalern“, „Opernprobe“ und „Berliner Fagote“ hinab.“

Als Vorhing 1846 von Hamburg zurückkehrte, wo er die Nüßliorferischen Dekorationen prächtig ausgestattete „Undine“ dirigirte, da traf ihn in Leipzig seine Kündigung wie ein Schlag ins Gesicht.“

„Und von diesem Schläge konnte er sich nie mehr erholen, — von da an ging es mit ihm abwärts. — Jammerle der Katt-

sehr lebhaften Diskussion fielen äußerst heftige Ausdrücke gegen die Regierung, die sich mit ihrer ablehnenden Haltung in Widerspruch zu Reichstag und Volk setze. Die Männer, welche unter Fingabe ihres Blutes und ihrer gesunden Glieder die fünf Milliarden französische Kriegsschuldung erlöst, lasse man denken und vertriebe sie auf die Zukunft. Wollte man mit der Gewährung einer angemessenen Unterstützung warten, bis der letzte Invalid tot sei? Folgende, zur Umsetzung an den Bundesrat bestimmte, ausführlich begründete Resolution gelangte zur einstimmigen Annahme: „2000 heute versammelte Kriegsinvaliden und Veteranen verlangen: 1. Aufbesserung der Pensionen und Verschönerungszulagen, 2. Entschädigung für Nichtgebrauch des Civilversorgungsscheines, 3. Bessere Versorgung der Witwen und Waisen, 4. Befassung und Gewährung der Pension an die im Staatsdienst beschäftigten Invaliden, 5. Gewährung der Veteranenbeihilfe von zehn Mark bei ein Drittel Erwerbsunfähigkeit, ohne Rücksicht auf Bedürftigkeit und Würdigkeit, 6. Befassung der Militärpension bei gleichzeitiger Civilpensionierung.“

Die Lage in China.

* Berlin, 22. Jan. Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 19. ds. aus Peking: Von Tientsin ist gestern ein Detachement unter Major Hofmann in die Gegend des Tschihai (eines Sees nordöstlich von Tientsin) abmarschiert, wo sich Räuber sammeln. In dem von den Russen besetzten Ostarsenal von Tientsin hat am 15. ds. eine starke Sprengstoff-Explosion stattgefunden.

— Einem Privatbriefe des Korvettenkapitän S. v. S. entnimmt die „Post“ über das Befinden des heldenmütigen Latulampfers folgende Stelle:

„Von mir kann ich Ihnen ziemlich Gutes berichten. Das Bein ist zwar 5 Centimeter kürzer, aber die Knochen sind doch heil, und jetzt kommt es darauf an, daß wir das Fußgelenk wieder in Ordnung bringen. Das streift etwas. Kein Wunder, denn es hat 5 Monate in Gips gelegen, und außerdem sind einige Sehnen gerissen oder verletzt. Ich hoffe aber, die Wunden in Wiesbaden sowie Massage und Heilgymnastik werden Alles wieder in Ordnung bringen.“

Der südafrikanische Krieg.

nimmt immer härtere und blutiger Formen an. Nachdem ein englischer Agent von den Buren zur Vergeltung für die Hinrichtung Lord Roberts als Spion erschossen wurde, soll Lord Roberts seine Truppen angewiesen haben, keinen Pardon mehr zu geben. Daß die Engländer bei einer so schonungslosen Kriegsführung schlechter abschneiden müssen als die Buren, liegt auf der Hand, da die Buren anbauern weit häufiger in die Lage kommen, Gefangene zu machen, als ihre britischen Gegner. Die Kriegsmüdigkeit der englischen Truppen wird durch die Furcht vor den sofort erbarungslosen Kugeln der Buren wohl noch gesteigert werden. Alle Soldaten, die bisher in Deutsches Hände gefallen waren, erhielten bekanntlich ein Brandmal und mußten, daß sie den Tod zu erwarten hatten, wenn sie nochmals gegen die Buren zu Felde zogen. In Zukunft werden alle Engländer, die nicht freiwillig das Feld zu behaupten vermögen, den Tod zu gewärtigen haben, und die Buren werden der Mühe überhoben sein, nach dem Brandmal zu forschen. Die Desertionen im englischen Heer, die schon bisher erheblich waren, werden einen noch nicht dagewesenen Umfang annehmen — Alles infolge der unsinnigen Ritterschen Anordnung! Auch Bulwer soll ja bei seiner Gefangenennahme von den Buren auf der Verlängerung seines Rückens gebrandmarkt sein, doch ist dies wohl nur ein böshafter Lagerwitz.

* London, 21. Jan. Der Standard meldet aus Durban: Die Buren haben die Goldmine Klandia im Zululande zerstört.

Deutschland.

— Zu dem Befinden des neuerdings erkrankten Dr. Dieckhoff berichtet der „Berl. Vol.-Anz.“, daß am heutigen Vormittag eine leichte Besserung zu verzeichnen war, indessen noch längere Zeit vergehen dürfte, ehe Dr. Dieckhoff seine parlamentarische Thätigkeit wieder aufnehmen kann. — Im Befinden des Finanzministers Dr. v. Miquel ist eine Besserung eingetreten. Der Patient hütet zwar seiner starken Erschlaffung wegen das Zimmer, nimmt jedoch Vorträge entgegen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Kaiserin Friedrich ist durch ihre eigene fortwährende Krankheit zu

ihrem größten Schmerze verhindert, sich nach Osborne zu ihrer Mutter zu begeben. Ueber das Befinden der Königin Victoria will man, der „Kreuzzeit.“ zufolge, an hiesiger unterrichteter Stelle wissen, daß die körperlichen Kräfte wohl ausreichen würden, um den Krankheitsanfall zu überwinden. Es sind vielmehr seelische Anstrengungen, die ihr Leben jetzt in Frage stellen. Der tiefe Schmerz, vor Allem über das Hinscheiden des zweiten Sohnes, des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, und des Enkels des Prinzen Christian Victor zu Schleswig-Holstein. Wahre Bestürzung hat die Nachricht hervorgerufen, wie die Kaiserin Friedrich die Mitteilung von dem Zustande der erkrankten Mutter entgegengenommen hat. Am liebsten wäre sie selbst nach Osborne geeilt, wenn nicht eigene Krankheit sie aus Zimmer festsetzte. Um sie zu trösten und damit sie nicht allein sei in diesen schweren Tagen, sind Prinz Heinrich und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen in Cronberg eingetroffen.

* Weimar, 22. Jan. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der Großherzog Wilhelm Ernst an den Maseren erkrankt. Bis auf Weiteres werden täglich Berichte ausgegeben werden. Auch der Herzog-Regent von Schwarzburg war nach seiner Rückkehr aus Weimar an katarrhischen Erscheinungen mit abendlicher Fiebersteigerung erkrankt, die schon als Vorboten der aufgetretenen Maseren angesehen werden konnten. Beim Ableben des vereinigten Großherzogs von Weimar herrschten die Maseren im dortigen Schloß bereits so stark, daß der Kaiser aus diesem Grunde sowohl auf seine persönliche Beilegung als auch auf die Entsendung des Kronprinzen oder des Prinzen Heinrich verzichtete, eine Voraussicht, deren Berechtigung nunmehr erwiesen ist.

Ausland.

* Wien, 21. Jan. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Präsidenten des Herrenhauses Fürsten Windisch-Grätz in besonderer Audienz. Derselben wird große politische Bedeutung beigelegt. — Außerdem wurde der Berliner Professor Sonnenburg vom Kaiser in Audienz empfangen. Professor Sonnenburg erstattete Bericht über den Verlauf der Operation am Minister Fejerdorff.

* Prag, 21. Jan. Die Organe der tschechisch-nationalen Partei kündigen der Regierung in bürren Worten die Fortsetzung der Lärmenden Obstruktion im Parlamente an.



Das Königer Rätsel.

In König geht es heiß zu. Im Vorgehen der Behörden ist wieder eine große Energie bemerkbar, nachdem man fast die Hoffnung, den Mörder zu entdecken, aufgegeben hatte. Endlich haben die von der Königer Bevölkerung schon lange ersehnten Massenhausdurchsuchungen unter Verstärkung der städtischen Polizei durch das Nachwacht-Personal und die dorthin kommandierten Gendarmen begonnen. Fünfzehn Kriminalbeamte sind aus Berlin zur Unterstützung der Polizeibehörden eingetroffen. Von den Hausdurchsuchungen ist keine geeignet, mehr Aufsehen zu machen, als die bei dem Lehrer Weichsel. Weichsel stand, wie erst jetzt weiteren Kreisen bekannt wird, bei den maßgebenden Behörden schon seit langem in dem Verdacht, jener Mordthat vielleicht nicht ganz fern zu stehen. Weichsel stammt aus Sturz und hatte in seinen Jünglingsjahren Gelegenheit, die Leichenteile des bekanntlich in gleicher Weise wie Winter ermordeten Knaben Ephraim zu sehen. Sein wüthender Heißer gegen die Juden, der im merkwürdigen Gegensatz stand zu der von ihm nachweislich mehrfach erfolgten Denunziation gegen harmlose Christen sowie überhaupt sein auffälliges Betragen nach dem Morde und sein stetes Herumschlingern lenkten zuerst den Verdacht auf ihn. Derselbe stützte sich auf die Annahme, daß Weichsel damals im Hause des Kaufmanns Caspari in der Dantziger Straße in unmittelbarer Nachbarschaft des vielverdächtigten Schächtermeisters Adolf Levy wohnte. Die Wohnung war der Stelle, wo

man die ersten Leichenteile gefunden hatte, noch näher als Levy's Behausung. Man nimmt an, Weichsel habe bei seiner Heimkehr von einem Spaziergang, den er an jenem Tage mit dem vielgenannten Schneidermeister Otto Plath — von diesem stammt bekanntlich die Leinwand, in welcher der Rumpf Winters genäht war — unternommen, den jungen Winter im Hause angetroffen, der vielleicht ein Fräulein, das im Hause wohnte, besuchen wollte. In der irrigen Annahme, Winter habe vielleicht ein sträfliches Verhältnis mit der Frau Weichsel's, erwürgte er den jungen Mann im Jähorn und zerstückelte dann die Leiche zur bequemeren Befestigung in der bekannten Weise. Thatsache ist, daß Weichsel, der allgemein als der stärkste Mann in König gilt, sehr jähornig und eifersüchtig ist und schon einmal in einem Anfälle von Eifersucht einen Mordversuch auf seine Ehefrau machte. Weichsel ist Sanitäts-Unteroffizier und hat als solcher noch Zeugenaussagen während seiner Dienstleistung im Garnison-Bazareis zu Grauburg stets ein auffälliges Interesse bei Sezierung und Obduktionen verstorbenen Soldaten an den Tag gelegt. Er verfügt auch über die zur Klärung der Leiche nötigen anatomischen Kenntnisse und soll thatsächlich um jene Zeit in dem Besitz chirurgischer Instrumente gewesen sein. Er konnte ferner durch seinen intimen Verkehr mit Plath sehr leicht in den Besitz der betreffenden Leinwand gelangen und noch leichter in den der braunen Lederkappe, in welcher Kopf und Rumpf bekanntlich eingewickelt waren, da solche von einer im gleichen Hause wohnenden Modistin sehr oft auf dem Jedermann zugänglichen Hausflur aufbewahrt wurde. Trotz alledem wurde er bis dahin absichtlich mit einer Hausdurchsuchung verschont und nur in der Stille sorgsam überwacht. Allerdings ohne Erfolg, da er durch vorläufige Zeitungsmotiven gemarnt worden war.

Seine Führung ist sehr schlecht und auch seine Vermögensverhältnisse sind total zerrüttet. Von seinem früheren Wirth wurde er wegen rückständiger Miete auf Ermittlung verklagt und auch ermittelt. Seine Frau hat unter der Beschuldigung, daß ihr Mann sein ganzes Gehalt in den Kneipen verjubelt und sie mit den Kindern darben lasse, vor einiger Zeit die Scheidungsklage gegen ihn eingereicht.

Daß er dieser Ehescheidung trotz seiner eifersüchtigen Liebe zu seiner Frau ganz ruhig entgegen sah, hat den Verdacht gegen ihn noch bekräftigt und, wie verlautet, hat auch der Kriminalkommissar v. Kraft dieser Tage persönlich in Grabow bei Stettin bei der Frau des Weichsel, die dort gegenwärtig ein kleines Putzgeschäft betreibt, Recherchen angestellt.

Die neuesten Funde haben nun die Rothwendigkeit einer Hausdurchsuchung bei Weichsel klar gemacht. Er wohnt nämlich seit Juli vor. 18. in der Nähe, in denkbar nächster Nähe der Fundstellen der Leichenteile und ist nicht nur an der Stadtschule, wo der Ueberzieher gefunden, angestellt, sondern pflegt auch sehr häufig seinen Weg zur Schule durch jene kleine menschenleere Gasse zu nehmen, die unmittelbar an den Fundort des Ueberziehers stößt, sobald er sich deselben sehr wohl im Morgengrauen bei seinem Gang zur Schule entledigt haben kann.

Auch das den Kreisschulinspektor Rohde verdächtigende Schreiben weist auf Weichsel, da dieser infolge dienstlicher Rügen, welche ihm Rohde wegen seiner Lebensweise sehr oft erteilt haben mußte, gegen seinen Vorgesetzten sehr aufässig ist. Dies Schreiben scheint überhaupt mit den Anstößen zu der jetzt abgehaltenen Hausdurchsuchung gegeben zu haben, über deren Resultat noch nichts verlautet.

Es fehlen übrigens noch von Winter außer sämtlichen Unterkleidern Hut, Stiefel, Uhr und Kette, sowie von der Leiche selbst die Eingeweide, der linke Arm, linke Unterschenkel, sowie das ganze linke Bein. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß durch Aufindung eines dieser Stücke bei dem Thäter die traurige Affaire in aller kürzester Frist geklärt und das entsetzliche Verbrechen gesühnt wird. Die Hausdurchsuchungen werden fortgesetzt.

(„Berl. Morgenpost“.)

Aus der Umgegend.

□ Sonnenberg, 22. Jan. Die preussische Jubiläumsfeier ist durch Festactus in der Volkshaus- und der gewerblichen Fortbildungsschule dahier recht erhebbend begangen worden. Die einzelnen Klassenlehrer hielten auf die Bedeutung des Tages hinweisende Ansprachen. Mit-

wohner schilderte. Böcklin glänzt vor Allem durch sein leuchtendes und farbenprächtiges Colorit: so insbesondere in der „Insel der Seligen“, einer Pierde der Berliner Nationalgalerie.



„Du hast Recht!“ sprach jetzt ein silberner Vorbeertranz, der über dem alten Clavier hing, „eine Dornenkrone“ wäre für Albert Vorhing bezeichnender gewesen. Aber Morgen bei seinem Begräbnis, da werden sie ihm Alle die „Ehre“ erweisen, die sie ihm so oft im Leben versagten. Du majestätischer Zattstod wirst auf sammt dem Rissen neben mir silbernen Vorbeertranz, — der ich ihm von der Stadt Leipzig überreicht wurde, — hinter seinem Sarge getragen werden.

„Dann wird mich wieder die Welt sehen“, rief der Zattstod wehmüthig.

„Über zum letzten Male“, jubelte die Feder. „Dagegen werde ich ewig mit Albert Vorhing genannt werden, — von mir werden noch ferne Geschlechter sprechen, die entzückenden Melodien, die mir entströmten, werden noch in künftigen Jahrhunderten tönen und Meisterwerke von komischen Opern, wie sie unser Meister geschaffen, — werden noch heute in 50 Jahren nicht erstanden sein!“

Und die prophetische Feder hat wahrlich Recht behalten!!

† Arnold Böcklin.

Wir geben unseren Lesern beistehend ein Porträt des soeben in Italien nach schwerem Herzleiden verstorbenen Meisters Arnold Böcklin. 1827 zu Basel geboren, machte er seine ersten landschaftlichen Studien in Düsseldorf. 1850 zog er nach Italien, wo er Oswald Achenbachs Bekanntschaft machte und 1853 eine bunteläugige Italienerin heirathete. Er war eine Zeitlang auch als Professor an der neugegründeten Kunstschule in Weimar thätig, eine Stellung, die er indessen schon nach drei Jahren aufgab, um seinen dauernden Aufenthalt in Italien zu nehmen. In Rom malte er das herrliche Bild seiner Gattin als Muse und die große Seeschlange, die er 1872 in München vollendete, war das erste jener zahlreichen Meeresbilder, in denen er mit groteskem Humor das Leben der mythischen Meeresbe-

Sein Hauptgebiet ist die Landschaft, antik aufgefäht. Doch religiöse Stoffe hat er auch behandelt. Mit Böcklin ist ein Meister der Schönheit dahingegangen, der an den Quellen der Antike sich ewige Jugend trant.

Kalter Strahl.

Junger Maler: „Kun, gnädiges Fräulein, wie haben Sie sich in der Kunstausstellung amüsiert?“

„O, herrlich! Ich habe nur Ihre Gemälde bewundert!“

„Ach! Wirklich?“

„Ja, vor den andern Bildern fanden immer so viel Leute, da habe ich das Ihrige so recht mit Ruhe betrachtet.“

stod. „Leider, leider“ seufzte die Feder, — „denn mehr als die Geldfrage, — er bezog als Kapellmeister 150 Thaler monatliche Gage, — schmerzte ihn die Zurücksetzung, da man vorzuschlug, daß Dirigenten werde ihm zu schwer. Der eigentliche Grund aber war die Intrigue seiner Feinde, die ihm seine Erfolge als Componist nicht gönnen, sowie das verkehrte Spatsystem, da Vorhing und seine Mutter ziemlich hoch im Theater-Gat standen. Obwohl damals bedeutende Kapellmeister-Posten offen standen, und er sich eifrig darum bemühte, — wurde er überall zurückgewiesen. Und so zog der stillosen Meister Albert Vorhing aus Roth und Sorge für die Seinen hinaus in Sturm und Wetter um zu gaulen, zu nimen, — oder seine berühmten Opern zu dirigiren — und bei welchen Orchestern!! — Unter solch traurigen Umständen nahm er in Wien ein Engagement als Dirigent am Theater an der Wien an. Aber der bevorzugten italienischen Musik wegen, nicht festen Fuß fassend, kehrte er in sein altes Leipziger Engagement zurück, von wo er von neuen Intriguen verfolgt, und in Ermangelung von Besserem am Berliner Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater einen ihm wenig zusagenden Kapellmeisterposten fand. Dirigiren, der treue Freund rief ihm in Paris eine feiner Opern aufzuführen, der Direktor Lunkel vom Conventgarten-Theater bot ihm die Aufführung seines „Czar“ in London an, — aber beides zer- schlug sich.

Den Lichtpunkt dieser seiner letzten Zeiten war die Vereinigung mit seiner Familie. „Ohne Familie“, sagte er gar oft, „bin ich unfähig zu Allem, bei ihr allein finde ich für alles Bittere — Trost!“ Um die Seinen nicht zu ängstigen, ertrug er ohne zu klagen die immer heftigeren Brustbeschwerden und Gichtschmerzen. Gestern Abend war er noch im Kreise seiner Familie ziemlich heiter, bekehrte mit seinem Jüngsten, dem Hanschen und legte sich zu Bette — um nicht mehr aufzustehen!

„Und nun liegt er dort auf der Bahre“, seufzte der Zattstod, „umgeben von Vorbeertränzen, die berühmte Namen tragen, — unter ihnen so mancher, der ihm Steine in den Weg legte!“

glieder des Schulvorstandes, sowie der Ortsbehörde wohnen der Feiertag an. Das Rathaus war festlich geschmückt. — Die eingetretene milde Witterung macht die baldige Wiederaufnahme der Straßenbahn-Arbeiten möglich. Um die Straße gleich für eine längere Zeit in guten Zustand zu versetzen, haben die Gemeinde-Körperschaften beschlossen, dieselbe ganz mit neuem Stücker, sowie Deckmaterial versehen und festwalzen zu lassen. — Die Geschäfte des Baierischen Rathes wurden seither von dessen Schriftführer selbstständig besorgt. Auf dessen Antrag jedoch wird für die Zukunft die Geschäftsführung eine collegialische mit jährlicher Wahlperiode sein (1. April 1901 bis 31. März 1907). — Der Gemeinderath hat in seiner letzten Beratung Bau-Gesuche 1. des Herrn Landwirth Fritz Will wegen Errichtung eines Viehstalles in seiner Hofraithe in der Thalstraße; 2. des Herrn Willh. Schick wegen Errichtung einer Holzremise, eines russischen Kamins und Vornahme von baulichen Veränderungen an seiner Backstube an der Rammhagerstraße bedingungsweise zur Genehmigung befürwortet.

K. Viebrich, 21. Jan. Der gestern Abend in der hiesigen Turnhalle stattgefundene Volksunterhaltungabend bewies, daß sich diese Veranstaltungen immer mehr einbürgern, denn der gewiß große Saal des Turnvereins war bereits lange vor der festgesetzten Zeit dermaßen angefüllt, daß selbst der bekannte Apfel nicht zur Erde fallen konnte. Die Darbietungen des Abends waren aber auch dieses Besuchs voll auf würdig; hatten doch die beiden größten hiesigen Vereine, der „Evangel. Kirchengesangsverein“ sowie der „Turnverein“ ihre Mitwirkung zugesagt. Herr Rektor Michaelis begrüßte die richtige Volksversammlung, indem er auf die Bestrebungen des Volksbildungsvereins hinwies, mitzuhelfen, daß die sozialen Gegensätze ausgeglichen werden, gleichzeitig den Mitwirkenden den Dank des Vereins auszusprechen. Die einzelnen Nummern des Programms hervorzuhelben, ist vollständig überflüssig, alle Mitwirkenden haben ihre vollste Schuldigkeit gethan und in dem ihnen gespendeten Beifall der Anwesenden ihren Lohn gefunden. Ganz besonders beifällig wurde der Vortrag des Herrn Pfarrer Dr. Gerbert über die „Heimath“ aufgenommen. Dem Volksbildungsverein gebührt ebenfalls für die genugsamen Stunden, welche er durch den Abend geschaffen hat, der herzlichste Dank aller Besucher der Veranstaltung. — Am Samstag Abend gegen 8 Uhr kollidierte an der katholischen Pfarrkirche ein Wagen der elektrischen Bahn mit einem Bierwagen des Herrn Wuth. Der Anprall war dermaßen, daß der Bierwagen mit Bespannung und dem Führer umgeworfen wurde, wodurch letzterer ziemlich Verletzungen davontrug. Auch diesen Unfall kann man wieder auf das Konto des schnellzugartigen Fahrens schreiben; müßten doch endlich Maßregeln getroffen werden, daß solche Unfälle nicht mehr vorkommen, oder doch, daß sie ganz erheblich vermindert werden.

D. Mainz, 21. Jan. (Strafammerung.) Der 31jährige Apotheker Gustav Michael Eckert aus Bruchsal und dessen 25jährige Ehefrau Eva, geborene Bick aus Rostheim, beide der Morphiumpfucht huldigend, sind der Urkundenfälschung und die Letztere noch des Diebstahls angeklagt. Die Angeklagten (der Mann stammt aus hochangehender Familie) haben in ihrer Morphiumpfucht im Oktober verschiedene Städte besucht, um sich in den Apotheken das Morphin durch gefälschte Rezepte zu verschaffen. Nachdem der Mann hier gefänglich eingezogen worden, trieb sich dessen Ehefrau unter falscher Namensangabe in hiesigen Gasthöfen umher. Eines Abends logirte sie sich mit einem jungen Manne als „Schwester und Bruder“ in ein hiesiges Gasthaus ein und stahl dann am frühen Morgen aus den Kleidern ihres „Bruders“ das Portemonnaie mit 80 Mark Inhalt. Herr Medizinalrath Kreisarzt Dr. Balser erklärte als Sachverständiger, daß die freie Willensbestimmung bei dem angeklagten Ehemann unter dem Einfluß des Morphins allerdings beschränkt gewesen sei, aber nicht in dem Maße, als dies bei Geistesgekränkten der Fall sei. Der Ehemann wurde wegen Fälschung der Rezepte zu 2 Monaten und dessen Frau wegen Beihilfe hierzu und Diebstahls zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis und 3 Mark Geldstrafe verurtheilt.

s. Wehen, 21. Jan. Der Landmann Heinrich Groß, von dem wir bereits berichtet haben, daß er beim Abladen von Baumstämmen am verfloffenen Donnerstag verunglückte, ist bereits Tags darauf seinen schweren inneren Verletzungen erlegen. Der Verstorbene war in weiten Kreisen eine bekannte und allgemein beliebte Persönlichkeit. — Der Gesangsverein „Teutonia“ dahier verlegte wegen dem eben bezeichneten Sterbefall seine auf den gestrigen Sonntag festgesetzte Abendunterhaltung auf Sonntag, den 10. Febr., da der Verstorbene über zwanzig Jahre Präsident und in letzter Zeit Ehrenmitglied genannter Vereins war. — Die hiesige, im Jahre 1893 ins Leben gerufene Viehverversicherungs-Gesellschaft hielt gestern im Lokale des Wirth. Meier 2r ihre diesjährige Generalversammlung ab. Diese Gesellschaft, welche Anfangs aus 14 Mitgliedern bestand, hat jetzt eine Mitgliederzahl von 64 aufzuweisen, welche über 200 Stück Rindvieh versichert haben. Nach dem jährigen Rechenschaftsbericht stellt sich das Versicherungskapital auf 650 Mark, so daß also jedem Viehbefitzer der Eintritt in diese Versicherung auf's Wärmste zu empfehlen ist, zumal nur Rindvieh, und nicht, wie in der in früheren Jahren in unserer Gemeinde existirenden Affecurranz, auch Pferde aufgenommen werden.

a. Winkel, 21. Jan. Gestern morgen wurde den Eisbahn-Unternehmern, sowie den Schlittschuhläufern ganz unversperrter Weise ein Strich durch die Rechnung gemacht. Nachdem die Musik, welche das Frühkonzert von 11—12 Uhr geben sollte, Blag genommen hatte, fing es an zu regnen und sah man beide Theile nicht mit frohen Gesichtern von der mit Wasser bedeckten Eisbahn abziehen.

a. Winkel, 21. Januar. Gestern hielt der Carneval-Verein Rathhalla „Winkel Bartholomä“, seine erste Damenführung in dem aufs herrlichste decorirten Saalbau Launus ab. Der Besuch war ein befriedigender und fanden die Komplikts und Vorträge allgemeinen Beifall.

a. Geisenheim, 20. Jan. Heute hielt der Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau seine diesjährige erste Versammlung im Saale des Deutschen Hauses ab. — Ebenfalls hielt am Abend der Gesangsverein „Eintracht“ (Kitchenschor) eine Veranstaltung bestehend in Concert und Theater mit darauffolgendem Tanz ab. Der Besuch ist ein überaus starker gewesen und hat das Programm allgemein Beifall gefunden.

a. Geisenheim, 22. Januar. Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau wird Herr General-Consul von Hesse-Wartegg am Dienstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr, im „Deutschen Haus“ hier, einen Vortrag über China halten. Obengenannter Herr ist ein Schriftsteller und ist mit den Verhältnissen in fremden Ländern so bekannt, wie kaum ein zweiter. Er ist aller Sprachen kundig sowie mit den industriellen, landwirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Verhältnissen bekannt. Der Vortrag verspricht ein interessanter zu werden und ist der Besuch um so empfehlenswerther, da Herr v. Hesse-Wartegg in der Zeit, wo unsere gemeinsamen wirtschaftlichen Verhältnisse energisch nach Ausdehnung drängen, aus eigener selbstgemachter Erfahrung Winke geben will.

*** Geisenheim 21. Jan.** Das heute hier zur Versteigerung gelangte Wohnhaus der H. Heinz Erben ging wegen Mindergebot an dieselben zurück. Letztbietender war Herr J. Badior — M. 14,130 — welcher letzterer noch nach der Versteigerung mit den Versteigern zwecks Kaufs verhandelte.

(K. Rüdesheim, 21. Jan.) Ein reines Verhängnis scheint in letzter Zeit über den hiesigen Trajekt-Dampfer zu walten. In voriger Woche erst fuhr der Trajekt-Dampfer „Emischer“ auf den Kraudau-Felsen auf, von dem er bis heute noch nicht wieder flott gemacht werden konnte; gestern Morgen flog dem Trajekt-Dampfer „Worms I“ bei seiner ersten Fahrt ab Finger, noch nahe bei der dortigen Landungsbrücke, der Cylinderdeckel der Maschine des Dampfers mit fürchterlicher Gewalt ab, ohne jedoch glücklicherweise Jemand zu verletzen. Der Dampfer mußte an der Brücke wieder beilegen und durch den Dampfer „Worms II“ abgelöst werden. Es ist dies nun der dritte Dampfer, der innerhalb weniger Wochen in Dienst gestellt wurde. In den letzten Tagen hat man auch versucht, den festgefahrebenen Dampfer „Emischer“ unter Benutzung eines größeren Dampfers wieder flott zu machen, jedoch mußte man diese Bemühungen wieder aufgeben, da man befürchten mußte, bei der anzuwendenden Gewalt das Schiff auseinander zu reißen.

*** Rüdesheim, 22. Jan.** Die 1900er Wein-ernte im Rheingau ist jetzt zahlenmäßig festgestellt worden. Sie hat ergeben an Weißwein 34.002 Hektoliter = 2833½ Stüd und an Rothwein 431 Hektoliter = 36 Stüd also im großen Durchschnitt, wenn man auf einen Morgen Ertragsland bei vollem Herbst 1 Stüd Wein rechnet, etwa zwösfünftel Herbst. An Weinbergland sind ermittelt 2308,50 Hektar, während als Ertragsland 1904,75 Hektar angegeben sind. Von letzterem sind angelegt 1223 Hektar, also annähernd zwei Drittel mit Riesling, 2,90 Hektar (in Rüdesheim und Himmelsbach) mit Orleans, 0,25 Hektar mit Traminer (in Vorchhausen), 265,50 Hektar mit Dörrreiser, 25,50 Hektar mit Kleiberger und 357,10 Hektar mit gemischten Traubensorten, hauptsächlich Riesling und Dörrreiser. Kleiberger ist auf 30 Hektar, Frühburgunder auf 0,50 Hektar angepflanzt.

(K. Brunnbach, 20. Jan.) Der Besitzer der Forstmühle wurde verhaftet und in das Amtsgericht zu Niederlahnstein debracht. — Vom Bahndamm gestürzt ist gestern eine über 70 Jahre alte Landwirthin, die Milch zur Stadt bringen wollte und einen der Uebergänge benutzt hatte. Die alte Frau ist ca. 4 Meter hoch gefallen und hat sich erhebliche Verletzungen zugezogen, die ihre Aufnahme ins Krankenhaus erforderten.

m. Kamburg, 21. Januar. Unter sehr zahlreicher Theilnahme fand heute die Beerdigung unseres hochw. Herrn Dekans R. Wolf statt. Circa 50 Geistliche und sehr viele Fremde waren aus Nah und Fern herbei geeilt, um dem allgemein beliebten Herrn Dekan die letzte Ehre zu erweisen. Nachdem die Leiche nach dem Totenstübchen in die Pfarrkirche gebracht, bestieg Herr Domkapitular Dr.ilian-Kimbarg die Kanzel und widmete dem Verstorbenen einen recht warmen Ragru, indem er ihn als eifrigen und pflichtgetreuen Priester der sich besonders durch seine Thätigkeit in Nied-Griesheim und in unserer Stadt unvergeßliche Verdienste erworben, schilderte. Darauf celebrierte Herr Pfarrer Spangemann-Riederleiders das feierliche „Requiem“, worauf die Leiche, von Herrn Pfarrer Emtmanns-Würges eingeseget, zu Grabe gebracht wurde. Der Verstorbene war als großer Volksfreund in allen Kreisen bekannt und beliebt und war von 1887—1890 Reichstagsabgeordneter des 2. Nass. Wahlkreises Höchst-Domburg-Usingen.

(K. Dillenburg, 21. Jan.) Der Heizer Hofmann wurde beim Revidiren seiner Maschine von einer vorbeifahrenden Lokomotive erfaßt. Der Kopf wurde vollständig vom Rumpfe getrennt.



Wiesbaden, 22. Januar.

Die Wiesbadener Stadtverwaltung.

Der Bericht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten pro 1899-1900 ist soeben erschienen. Wir entnehmen demselben, daß das Verwaltungsjahr 1899 wie das vor-

hergehende als recht günstig zu bezeichnen ist. Dasselbe schließt gegen den Voranschlag mit einer Mehreinnahme von 126 281,82 Mark und einer Mehrausgabe von M. 48 226,88, sodaß ein Ueberschuß von 78 054,83 Mark verbleibt, dem noch 2500 Mark im Etat vorgezogene Mehr-Einnahmen hinzuzurechnen sind, sodaß der Gesamtlüberschuß M. 80 554,83 beträgt. Die höchsten Mehreinnahmen erzielte dabei die Ertverwertung mit M. 80 874,29, ein erneuter Beweis für die stetig fortschreitende Entwicklung unserer blühenden Stadt.

Die Fremdenliste verzeichnet in dem letzten Verzeichniß des Jahres 1899 eine Frequenz von 123 192 Personen gegen 118 995 im Vorjahre. Es muß hierzu bemerkt werden, daß in dieser Zahl außer den eigentlichen Kurfremden auch die polilich angemeldeten Passanten mit enthalten sind. Bei der Größe Wiesbadens ist es nicht möglich, zumal eine obligatorische Kurkarte, wie in den meisten Kurorten, hier nicht erhoben wird, die erstere Kategorie für sich festzustellen.

Noch zahlreicher als gewöhnlich wurde Wiesbaden im verfloffenen Jahre durch den Besuch hochgestellter Persönlichkeiten ausgezeichnet.

Es seien erwähnt: Regierende Fürsten:

Der Deutsche Kaiser und Königin und den beiden jüngsten Kindern Prinz Joachim und Prinzessin Vittoria Luise von Preußen. (Mai, Königl. Schloß.)

Oskar II., König von Schweden und Norwegen, nebst J. M. Sophie, Königin von Schweden und Norwegen geb. Prinzessin von Nassau. (April, Hotel Dranien.)

Leopold II., König der Belgier. (April, Villa Nassau.)

Christian IX., König von Dänemark. (Juli, Park-Hotel.)

Georg I., König von Griechenland. (Oktober, Park-Hotel.)

H. Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach. (Mai und November, Nassauer Hof.)

Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. (April, Hotel Vittoria.)

Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen mit Gemahlin (Januar, Hotel Kaiserhof.)

Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt. (März, Hotel Metropole.)

sowie viele sonstige Fürstlichkeiten.

Das städtische Vermögen betrug an Aktivkapitalien 5 872 220,33 M., Gebäude und Grundstücke 28 485 833,82 Mark und Mobilienvermögen 1 584 332 M. Das Rohvermögen des Gastwerts desgl. Buchwerth von 395 561,34 M. Desgl. des Wasserwerks von 2 627 897,61 M. Das Elektrizitätswerk hat ohne Gebäude einen Buchwerth von 1 450 000 M. Der Rassenbetriebsfonds beträgt nunmehr 200 000 M. Das Gesamtvermögen also 40 595 845,70 M.

Die städtischen Schulden betrugen 17 600 508,19 M. und haben sich demgemäß gegen das Vorjahr um 828 448,58 M. vermehrt. Ein Vergleich zwischen Vermögen und Schulden ergibt ein Vermögen von ca. 23 Millionen Mark.

Die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung hat in einigen Paragraphen Abänderung erfahren.

Die Bekanntmachung der amtlichen Anzeigen wurde betragsmäßig vermehrt worden.

Die Dienstleistungen der pensionsberechtigten städtischen Beamten sind weggefallen. Es wurde ein Ortsstatut für die städt. Beamten im Sinne des Kommunalbeamtengesetzes erlassen, die Gehalts- und Dienstordnung, die Ruhegehaltsordnung der Beamten und die Vorschriften über Tagegeld und Reisekostenabrechnung der Mitglieder beider Gemeindefolgen und der Beamten wurden in einzelnen Punkten neu geregelt.

Mehrere Legate, meistens zu Wohltätigkeitszwecken bestimmt, wurden angenommen.

Der städtische Grundbesitz ist im abgelaufenen Jahre betragsmäßig vermehrt worden.

Das Badhaus und Hotel zum Adler sammt dem dazu gehörigen Hof- und Gartenterrain wurde von der Stadtgemeinde käuflich erworben, um eine Parallelstraße zur Langgasse mit Abzweigung nach Nordwesten hindurch zu legen und dann das Restgrund wieder zu verwerthen. Das Badhaus bleibt vorläufig an den bisherigen Eigentümer verpachtet. Außerdem mußten zum Zwecke der Straßenanlage weitere fünf Häuser angekauft werden. Der Gesamtkaufpreis betrug 2 350 000 Mark. Es ist eine besondere Kommission zur Verwaltung dieses Grundbesitzes und zur Vorbereitung der demnächstigen Wieder-Verwerthung ernannt worden.

Ferner wurde das Badhaus zum Europäischen Hof am Kochbrunnenplatz behufs Erweiterung der städtischen Anlagen käuflich und eventuell zur Errichtung eines Inhalatoriums für 755 000 Mark von der Stadtgemeinde angekauft. Die Uebernahme erfolgte am 1. Januar 1901.

Das Fallowfield'sche Grundstück auf der Schönen Aussicht sollte ursprünglich zur Errichtung einer zweiten Realschule dienen. Da indeß letztere im Bestand erbaut werden soll, so wurde die Besetzung vermiehet.

Wegen Ankaufs des fiskalischen Weinbergs am Reiterberg wurden mit der kgl. Staats-Regierung Verhandlungen angeknüpft.

Für die Wasserwerksverwaltung sind bedeutende Anläufe zum Zwecke der ausgedehnten Wassergewinnung geschehen. Zwecks Verlegung der Kurhausgärtnerei nach dem Aufam sind dort Grundstücke für 52 400 Mark erworben worden.

Die neuen Straßenanlagen verlangten ebenfalls bedeutende Grundstücksanläufe. Zur Durchführung einer Straße von der Seerobenstraße über die Karstraße nach der Balkmühlstraße wurde die Dochnah'sche Besetzung für 120 000 Mark erworben. Zur Anlage der zweiten Ringstraße durch den Distrikt Dreizehnen (parallel dem Bismardring) und zur Durchführung des Kaiser-Friedrich-Rings bis zur Adolfsallee und Anlage des Luxemburgplatzes (zweiten Marktplatzes) sind gleichfalls größere Aufwendungen nötig geworden.

* Der Magistrat und die Stadtverordneten hatten anlässlich des 200jährigen Krönungsjubiläums ein Glückwunschtelegramm an Se. Majestät den deutschen Kaiser gerichtet. Von dem Civilkabinet des Kaisers ist nun folgendes Danktelegramm bei dem hiesigen Magistrat

eingelaufen: Se. Majestät der Kaiser und König lassen für die treuen Glückwünsche zu dem nationalen Jubeltage bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl. v. Lucanus.

*** Kaiser's Geburtstag.** Die Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs wird im Kurhause wieder in der hergebrachten festlichen Weise begangen werden. Am Samstag, als am Vorabend, veranstaltet die Kurverwaltung ein Festconcert mit patriotischem Programm und am Sonntag Abend 8 Uhr, nach Beendigung des Festmahls, welches um 2 Uhr Nachmittags im Kurhause stattfindet, einen Festball, zu welchem die Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten, sowie von Theilnehmerkarten zum Festmahle freien Eintritt haben. Für Nichtinhaber solcher Karten beträgt der Eintrittspreis 3 M.

*** Stadtverordneten-Sitzung.** Freitag, 25. Jan. findet Nachmittags 4 Uhr wieder eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der im amtlichen Theile des heutigen Blattes bekanntgegebenen Tagesordnung steht an Magistratsvorlagen u. a. die Gründung einer Pensionskasse für städtische Angestellte, Bedienstete und Arbeiter, Erweiterungsbau der Schule an der Luisenstraße, Columbarium für Aschenurnen auf dem neuen Friedhof, Antrag Neuendorf wegen sofortigen Abbruchs des Europäischen Hofes samt einem gleichlautenden Antrage des altstädtischen Bezirksvereins, Neuwahl der ständigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Verammlung pro 1901 (ausgenommen Wahl-Ausschuss).

*** G. Sch. Residenztheater.** Morgen Mittwoch gibt's „Rosenmontag“. In Vorbereitung befindet sich die unverwundliche, so überaus deutsche und humoristisch gemüthvolle „Anno-Diese“ und das von Otto Kieners verfasste Feststück „Das Bild des Kaisers“, diese beiden Stücke bilden am Samstag und Sonntag Abend die Festaufführungen zu Kaiser's Geburtstag. Billetbestellungen zu diesen Tagen wie auch zu dem am Montag, 28. Jan., Dienstag, 29. Jan. und Mittwoch, 30. Jan. stattfindenden Gaubdarstellungen von Maria Reichenhofer (Deutsches Theater, Berlin), nimmt schon jetzt die Casse entgegen. Beim Reichenhofer-Gastspiel sind die Preise erhöht: Fremdenloge 6 M., erste Rangloge 5 M., erster Sperrisitz 4 M., zweiter Sperrisitz 3 M. Balkon 1,50 M. Am Sonntag Nachmittags findet die letzte Aufführung von „Bellshensfresser“ statt.

*** Fremde Ordensauszeichnungen.** Der Mainzer Eisenbahn-Direktions-Präsident Breitenbach erhielt den Bayerischen Michaels-Orden 2. Klasse, Baurath Klimberg, Vorstand der Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Limburg, das Ritterkreuz 1. Kl. des hess. Philipps-Ordens, Schuyman Wilke zu Wiesbaden die dänische silberne Belohnungsmedaille.

*** Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.** Auf die Freitag Abend halb 9 Uhr im Gasthaus zur Reichspost, Nikolastr. 16, stattfindende Hauptversammlung des Vereins zum Schutze gegen schädliches Creditgeben machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam. (Siehe Inserat).

[] Freidenkerverein. Gestern Abend hielt im Vereinslokal (Walhalla) der Verein seine ordentliche diesjährige General-Verammlung ab. In derselben wurde Kenntniss davon gegeben, ein Vereinsmitglied habe dem Vereine dieser Tage einen Geldbetrag von M. 1000 zum Geschenk gemacht mit der Bestimmung, daß nur die Zinsen zur Deckung laufender Verbindlichkeiten verwandt werden sollen. — Nach dem erstatteten Kassenbericht beläuft sich die Jahres-Einnahme auf ca. M. 400, das Vermögen, einschließlich der M. 1000, auf ca. M. 1400, die Ausgabe für Vorträge auf M. 256. Der Vorstand wurde im Ganzen in der früheren Weise zusammengesetzt. Nur an Stelle eines Herrn, welcher gebeten hatte, ihn mit Rücksicht auf sein bereits vorgeschrittenes Alter, zu entlasten, wurde Herr Wittger (zum zweiten Schriftführer) neu gewählt. — Nach weiteren Beschlüssen soll: 1) die Papst-Broschüre im Preise von M. 1 auf 50 Pfg. herabgesetzt, und 2) der Versuch gemacht werden, einige Redner zu Vorträgen für die nächste Zeit zu gewinnen.

*** Kaiserball.** Am Samstag Abend feierte der 1890 gegründete Kaiser-Verein sein 11jähriges Stiftungsfest im „Ritteraal“, verbunden mit Ball und Tombola. Der Kaiserball ist von jeher als sehr anziehend bekannt in Folge der stets herrschenden feinen Stimmung und war durch diesen Umstand der Besuch ein sehr reger. Die Bühne war sehr hübsch decorirt und mit auf das Kaiserthronwerk bezüglichen Gegenständen wie Krone u. dergl. ausgestattet. Herr Schneider hieß die anwesenden Herrn Meister und geladenen Gäste willkommen und Herr Kellermeister Hopp trug in Kaiserkleidung einen auf den Wein bezüglichen sehr sinnigen Trinkspruch vor, worauf er in einem silbernen Pokale den Ehrentrunk herumreichte. Der Ball währte bis zum frühen Morgen und verlief in schönster Weise.

*** Professor Dr. Vagenstecher,** unser berühmter Augenarzt, ist nach einer befähigten Meldung der „Ff. Ztg.“ vor einigen Tagen nach Osborne zur Königin von England berufen worden, kehrt jedoch morgen wieder nach hier zurück. Die Königin consultirte den Arzt wegen ihres fortwährend geschwächten Sehvermögens.

*** Stenographisches.** Wir machen hiermit nochmals auf den vom Stenographen-Verein „Eng-Schnell“ morgen Dienstag Abend halb 9 Uhr in der Blicherstraße zu eröffnenden Stenographie-Kursus aufmerksam.

*** Ethische Kultur.** Die nächste Sitzung der hiesigen Abtheilung der D. Ges. f. eth. Kultur findet Donnerstag, Abends 8 Uhr (präcise), im Hotel Vogel, Rheinstr. 27, Gartenhäuschen, statt. Discussion. Gäste, Damen wie Herren, sind willkommen.

*** Verlustliste aus China.** Im Gefecht bei Tschekingwan gefangen vom 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiment, 7. Compagnie, Musf. Carl Christ aus Freienhies, früher im Inf.-Reg. 87, Bruchschuß.

Als unbestellbar ist zurückgekommen ein am 19. Mai 1900 bei dem Postamt 2 hier eingelieferter Einschreibbrief an Herrn Hermann Starke in London W. G. 56 Scheffelsburg-Avenue.

*** Besitzwechsel.** Das Restaurant und Saalbau „zum Burggraf“ ist käuflich in den Besitz des jetzigen Inhabers, Herrn Gastwirth Philipp Hebel, übergegangen.

*** Sommerfahrplan.** Ab 1. Mai kommt ein neuer Mittags-Schnellzug Frankfurt a. M. - Kassel zur Einführung, weil die Pause zwischen 12,41 Uhr und Abends 8,45 Uhr zu lang ist.

*** Lehrer-Gesangverein.** Das 2. Concert des „Wiesbadener Lehrer-Gesangvereins“ findet Samstag, den 26. Januar 1901, Abends 8 Uhr, im Saale des „Cassino“ (Friedrichstraße) unter Leitung des Direktors H. Spangenberg statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frä. Emmy Klocke, Concertsängerin von hier, sowie die Herren: Direktor H. Spangenberg (Klavier), W. Sadony (Viola), G. Schwarze (Oboe) und Fr. Werner (Trompete). An größeren Chorwerken bringt der Verein zum Vortrag: „Selsazar“ von H. Böllner, „Morgenlied“ von Rieh, 2 Trompeterlieder für Chor und Piffonfello von Krenser; außerdem an kleineren Werken: „Domino saluum fac regem“, „Lahnlid“ von Attenhoffer und „s Herz“ von Slicher. Sämmtliche Chornummern, mit Ausnahme des „Morgenlied“ von Rieh, kommen erstmalig zur Aufführung, und es sei insbesondere auf den eigenartigen, ungemein stimmungsvollen, jedoch sehr schwierigen Chor „Selsazar“ von Böllner hingewiesen. Eine angenehme Abwechslung dürften auch die Chöre von Krenser mit Piffonfello hervorbringen. Es sei noch bemerkt, daß zu dem „Lahnlid“ von Attenhoffer Herr Rudolf Diez, Lehrer und aktives Mitglied des Vereins, den Text verfaßt hat.

*** Zimmerstutzen-Verein.** Zweck Gründung eines 1. Wiesbadener Zimmerstutzen-Vereins hatten sich gestern Abend in der „Kronenhalle“ etwa 30 Herren eingefunden. Dank deren allseitige Uebereinstimmung ist die Absicht, welche dieselben zusammengeführt hatte, auch vollständig erreicht worden. Dem jungen Verein haben sich u. A. mehrere erfahrene frühere Mitglieder hiesiger Stutzen-Vereine sofort angeschlossen und darf man mit dem bisher erzielten Erfolge umso mehr zufrieden sein, als anzunehmen ist, daß auch in weiteren Kreisen Interesse für eine Einrichtung besteht, welche in Frankfurt a. M. und anderer Städten längst gepflegt und gefördert wird, der Beitritt weiterer Freunde der Sache also nicht lange auf sich warten lassen wird. Glück auf!

*** k. Besitzwechsel in Viebrich.** Bei der gestern Nachmittags 3 Uhr stattgefundenen Versteigerung von städtischen Bauplänen aus dem alten Friedhof- und Borchhof-Terrain erfolgte nur auf den Bauplatz Nr. 11, belegen in der Kaiserstraße, 502 Q.-Meter groß, ein Gebot und zwar erstiegte Herr Wegger Emil Grund von hier denselben zum Preise von 10 600 Mark.

*** Eine Ladendiebin vor Gericht.** Vor der Mainzer Strafkammer stand am 21. d. Mts. die 19jährige Ladnerin Anna Elisabeth Kertz aus Hechtsheim. Die Angeklagte hat außer bedeutenden Ladendiebstählen in Frankfurt und Mainz auch bei der Firma J. Poulet hier, bei welcher sie voriges Jahr beschäftigt war, Gegenstände im Werthe von 70 Mark gestohlen. Das Gericht verurtheilte die Angeklagte zu anderthalb Jahren Gefängnis, die Mutter derselben, die wegen Fehllehre angeklagt war, zu 1 Jahr Zuchthaus und die 15jährige Katharine Kertz, die bei den auswärtigen Diebstählen theilhaftig war, zu drei Monaten Gefängnis.

*** p. Ueberschwemmung.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag plakte in dem Hause Herdersstraße 15 im Badezimmer einer Wohnung der zweiten Etage das Wasserleitungsbrohr. Dadurch, daß das Defektwerden des Rohres in der Nacht nicht bemerkt wurde, nahmen die Wassermassen immer mehr zu, bis schließlich das Wasser in Strömen die Treppen herunterfloß und durch die Zimmerdecken an den Wänden herunterlief. Erst gegen 6 Uhr Morgens wurde das Unheil von einer im Parterre wohnenden Dame, die durch das Geräusch des abfließenden Wassers geweckt wurde, entdeckt. Nachdem ein Beamter des Wasserwerks die Hauptleitung im Keller, der vollständig mit Wasser gefüllt war, abgestellt hatte, konnte das Wasser beseitigt werden. Dem Eigenthümer des Hauses, Herrn Fabrikanten Ost, ist hierdurch ein schwerer Schaden entstanden, da vielfach Decken und Wände vollständig durchweicht sind.

*** Ein Menschenauflauf** entstand gestern Nachmittags in der Bleichstraße, der durch ein zweijähriges Kind hervorgerufen wurde, das auf dem Dach des Hauses 15a genannter Straße saß. Die Mutter des Kindes lag, als man zur Rettung des Kindes das Zimmer betrat, betrunken im Bette. Unerklärlich ist, wie das Kind auf das Dach gekommen ist, da das Mansardenfenster ca. 1 1/2 Meter vom Boden entfernt ist und sich auch kein Stuhl oder sonst ein Gegenstand in der Nähe des Fensters befand, auf dem das Kind zu dem Fenster hätte gelangen können. Diese Thatsache läßt den verschiedensten Meinungen weiten Spielraum und wäre es zu wünschen, wenn unsere Polizeibehörde diese Angelegenheit zur Klärung in die Hand nehmen würde.

*** Zusammenbruch.** Ein Fuhrwerk, schwer mit Holz beladen, passirte gestern Abend die Schwalbacherstraße, als, wahrscheinlich durch den schlechten Zustand eines der Hinterräder, dieses zusammenbrach. Erst durch Herbeischaffen eines Ersatz-Rades war es möglich, die Straße von dem Verkehrs-Hinderniß frei zu machen.

*** Von der Anklage der Gotteslästerung** ist am 17. Oktober v. Js. vom Landgerichte Wiesbaden der Arbeiter Heinrich Fleischer freigesprochen worden. Er hatte im August v. Js. in einer Wirthschaft über Wirthschaftsverhältnisse und die Expedition nach China gesprochen und dabei in Beziehung auf Christus die Worte Tulp und Aufwieger gebraucht. Die Anklage sieht hierin eine Gotteslästerung. Der Angeklagte bestritt dies und behauptete, er habe unter Aufwieger nur einen Reformator verstanden. Das Gericht hat ihm dies geglaubt und auch in dem anderen Worte den Thatbestand des § 166 nicht erblickt, da sich

dessen Sinn nicht genau habe feststellen lassen. Der Angeklagte hat behauptet, Tulp sei kein Schimpfwort, mehrere Zeugen haben bezeugt, daß man dieses Wort gewöhnlich als Anrede nicht übel nehme. Unter Umständen, sagt das Urtheil, kann das Wort nicht beleidigend sein, aber gewöhnlich ist es harmlos, jedenfalls ist es keine Beschimpfung. — Die Revision des Staatsanwalts wurde vom Reichsanwalt befürwortet, welcher folgendes ausführte: Die Zeugen sagen, daß sie oft mit Tulp begrüßt wurden, ohne es übel zu nehmen. Aber das Volk grüßt sich mit dem beleidigendsten Ausdruck wie „schneidiges Nas“, „Luder“ u. Tulp bedeutet dummer Kerl, Einfalt, wie das Urtheil selbst anerkennt. Nach früheren Entscheidungen des Reichsgerichts sind aber die Ausdrücke „Dummkopf“ und „Grobian“ auf die Gottheit angewendet, Schimpfworte. — Das Reichsgericht erkannte in der heutigen Sitzung auf Aufhebung des freisprechenden Urtheils und verwies die Sache an das Landgericht Frankfurt a. M.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 22. Januar.

Schwere Diebstähle u.

Die Tagelöhner Chr. Carl F. und Georg U. von hier werden wegen Entwendens eines Sparsassenbuchs über M. 1000 zum Nachtheil der Mutter des Ersteren, wegen Unterschlagung und Uebertretung verurtheilt, F. zu 9 Monaten Gefängnis, U. zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 5 Jahr Ehrverlust und 1 Woche Haft, letztere gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Am 1. April wurde der Tagelöhner Michael St. von R.-Engelheim, welcher damals auf dem Depot der Wiesbadener Straßenbahnen in Viebrich beschäftigt war, darüber betroffen, wie er hinter einem Zaun kupferne Röhren zusammenschlug, welche kurz vorher aus dem Depot gestohlen worden waren. Er behauptet, zwei Italiener seien die Diebe, er habe gesehen, wie dieselben die Röhren an die Hundsfütte geschafft und sie sich dort aneignen wollten; der Gerichtshof jedoch schenkte ihm keinen Glauben und nahm ihn wegen rückfälligen Diebstahls in 1 Jahr Gefängnis nebst 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — Während sie kurze Zeit bei einem hiesigen Kaufmann bedienstet war, hat die Köchin Josefine B. von Nachau (Kreis Diegnitz) indem sie an einem Vattenereschlag im Keller zwei Latten loslöste und an dem Thürrahmen ein Blech verborg, 9 Flaschen Wein, Olivenöl, Butter, Mehl, Eier u. entwendet. Außerdem nahm sie einem Chambregarnisten ein Taschentuch, einem Dienstmädchen einen Gürtel weg. Die gestohlenen Objekte fanden sich, als man durch das Umherliegen von Flaschen in ihrem Zimmer zu dem Verdict gekommen war, daß sie nicht ehrlich sei, in ihrem Koffer vor. Strafe: 6 Monate Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Erkrankung der Königin von England.

* Osborne, 22. Jan. Bis um Mitternacht war keine besondere Veränderung im Zustande der Königin eingetreten. Die leichte Besserung dauert fort. Die Kranke konnte etwas Nahrung zu sich nehmen. Sie genöth während einer kurzen Zeit einen ruhigen Schlaf.

* London, 22. Jan. Aus Combs wird von 2 Uhr 40 Min. Nachts gemeldet: Die Besorgnis hat etwas abgenommen, nachdem bekannt geworden, daß die Königin auf alle Fälle die Nacht überleben wird. Das Herzogspaar von Connaught hat das Schloß von Combs verlassen und ist nach Osborne zurückgekehrt.

* London, 22. Jan. Die heutigen Morgenblätter haben nur geringes Vertrauen zu der Besserung im Befinden der Königin und erklären, daß dies nur eine Verlängerung der unausweichlich bevorstehenden Auflösung bedeutet. Die Besorgnis des Volkes sei durch diese Verlängerung des Todesamples nur noch größer geworden. „Morning Post“ drückt sich sehr pessimistisch aus und stellt fest, daß die Thatsache der Ankunft des Ministers des Innern in Osborne zur Genüge beweise, daß der Tod der Königin nahe bevorstehe. „Daily News“ bemerkt, das Gerücht, wonach Präsident Krüger ein Sympathie-Telegramm der Königin übersandt habe, bestätigt sich. Eine solche Haltung stimmt mit dem Charakter des Präsidenten überein. Sämmtliche Nationen hätten ihre Sympathie für die Königin zum Ausdruck gebracht.

* London, 22. Jan. Wenn die Königin stirbt, wird der Prinz von Wales als Edward VII. den englischen Thron bestiegen.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 22. Jan. Aus Capstadt wird gemeldet: Am vergangenen Sonntag fand bei Ermelo eine Zusammenkunft der Burenführer Dewet und Botha statt. Man schließt daraus, daß sie beschlossen haben, eine gemeinsame Aktion gegen die Engländer zu unternehmen.

* Frankfurt a. M., 22. Januar. (Priv.-Telegr.) Nach heute Morgen hier eingetroffenen Nachrichten trifft gegen Mittag die deutsche Kaiserin mittelst Extrazugs hier ein und begibt sich zum Besuche der Kaiserin Friedrich nach Cronberg.

* Paris, 22. Jan. Das Mittelmeergeschwader erhielt Befehl, nach einem unbekannten Bestimmungsort abzubringen. Das Geschwader umfaßt fünf Kreuzer unter dem Befehl des Contre-Admirals Gailard.

* Berlin, 22. Jan. Einen stürmischen Verlauf nahm eine gestern Abend stattgehabte Zionisten-Verammlung, welche zu dem geplanten Judentag Stellung nahm. Nachdem eine Anzahl von Freunden und Gegnern des Judentages gesprochen hatten, wurde um 1 Uhr Morgens mit allen gegen 12 Stimmen eine Resolution angenommen, daß 700 jüdische Glaubensgenossen die Errichtung eines Judentages für pünktlich erachtet, dem die Aufgabe zufalle, die bedrohten Rechte der Juden zu schützen und zur Reuebelebung der jüdischen Gemeinschaft und des Selbstbewußtseins beizutragen.

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlichen Redakteur Wilhelm Leufen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacobi, an den Reklamen- und Inseratenthell Wilhelm Herr, unmittelbar in Wiesbaden.

Kriegerverein „Germania-Allemania“ E. V.

Zu der morgen (Mittwoch) Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße Nr. 7, aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Herrn Adam Zimmermann

werden unsere Mitglieder der III. Abteilung (Buchstaben N bis Z) ersucht eingeladen.

Zusammenkunft um 1 1/2 Uhr in der Turnhalle, Hellmündstraße 25.

Gegen diejenigen, welche ohne begründete Entschuldigung fehlen, kommt § 17 der Vereinsstatuten in Anwendung.

Der Vorstand.

Krauerhüte, Crêpes, Tranerschleier,

stets großes Lager in allen Preislagen.

5501

Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

61,000 Mitglieder. 83,000 Stellen besetzt.

Bermögen d. Vereins u. seiner Kassen 6750 000 Mk.

Hauptzweck: Kostenfreie Stellenvermittlung.

Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtungen zu Gunsten der Mitglieder.

Bereitschaftsbüro jährlich 6. —

Auskunft bereitwilligst in der Geschäftsstelle: Vereinslokal: Restaurant „Zum Erbsenbrunnen“.

Zusammenkunft jeden Donnerstag Abend 9 Uhr.

7592

Statt jeder besonderen Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens

wurden hocherfreut

Felix Braidt u. Frau
Eva geb. Becker.

7587

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. Januar.

Geboren: Am 17. Jan. dem Kellner Carl Dehn e. L., Erna Anna Beate. — 16. dem Handelsmann Jakob Drachmann e. L. Bertha. — 19. dem Versicherungsinspektor Felix Braidt e. L. Elisabeth. — 17. dem Gärtnergeh. Karl Belz e. L. Gertrud Marie. — 18. dem Oberkellner Emil Weil e. L. Pauline Katharina.

Aufgehoben: Der Kaufmann Konrad Jörß zu Mainz mit Anna Maria Wilhelmine Johanna Labonte zu Frankfurt a. M. — Der Schlosser Christian Karl David Rüb zu Biebrich mit Anna Maria Schupp das. — Der vermittelte Küfermeister Heinrich Stuhlmann hier mit Anna Wedeff hier. — Der Kesselschmiedgeh. August Meier hier mit Lina Born hier.

Verheiratet: Der Rentner Agolfo de Osa zu Paris, mit Teresita de la Esprilla hier. — Der verhe. Kaufmann Wilhelm Bauermeister zu Frankfurt a. M. mit Juliana Demtschenko hier.

Gestorben: Am 21. Jan. Lisette geb. Senft, Wwe. des Oberappellationsgerichts Karl Hehner, 81 J. — 22. Henriette geb. Höpfer, Ehefr. des Fabrikarb. Karl Kern, zu Idstein, 27 J. — 21. Mina, L. des Tagl. Johannes Wagenbach, 1 J. — 21. Anna, L. des Dachbedergeh. Wilhelm Meier, 5 Mon. — 21. Auguste, L. des Kunst- und Handelsgärtners Gustav Heuß, 7 J.

Kgl. Standesamt

Wildfang.

Samstag, den 3. Febr., findet der so beliebte alljährige

Wildfangs-Ball

in den Sälen der Männerturnhalle, Paterstraße 16, statt, unter gest. Mitwirkung hervorragender Kräfte.

7540e

Näh. Hauptannoncen.

Das Comité.

Bei den heutigen theuren Kohlen- und Holzpreisen leisten die

MAGGI

Produkte Maggi zum Würzen

Gemüse u. Kraftsuppen

jedem Haushalt die besten Dienste. Zu haben bei

W. H. Schurr, Frankenstr. 17.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Montag, den 28. Januar 1901,

Abends präzis 8 Uhr:

1. ordentliche Haupt-Versammlung

im H. Römersaal, Dohlemerstraße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Bericht des Rechners.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar Wahl:
 - a. des Schriftführers,
 - b. des Rechners,
 - c. des Kassiers,
 - d. des Schriftführers,
 - e. von 5 Beisitzern.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Wahl der Kassenrevisoren.
6. Abänderung des Statuts (Geldbeiträge).
7. Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins.
8. Allgemeines.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

7360

Große Schuhwaaren- Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Schuhwaaren-Geschäftes wird das gesamte große Schuhwaaren-Lager, bestehend aus ersten und feinsten Schuhfabrikaten in mehreren Terminen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die erste Versteigerung findet am
Mittwoch u. Donnerstag, den 23. u. 24. Januar cr.,
Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, in meinem Auktionslokale
Nr. 47 Friedrichstraße Nr. 47
statt und kommen zum Ausgebot:

feinere Herren-Stiefel, elegante Tanzschuhe, feine
Damen- und Kinderstiefel, Pantoffeln u. dgl. m.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator

Waaren- Versteigerung. Heute Mittwoch,

den 23. cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags eines
hiesigen Geschäftes nachverzeichnete Waaren im Saale

„Zum Deutschen Hof“,
Goldgasse 2 a, 1,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Zum Aus-
gebot kommen:

6 Dhd. Vieberhemden für Herren, Frauen und
Kinder, 2 Dhd. Normalhemden, 3 Dhd. Herren-
unterjacken, 3 Dhd. dto. für Damen, 2 Dhd. Frauen-
und Kinderhosen, 3 Dhd. Unterhosen, 2 Dhd. Nacht-
jacken, eine Partie Winter- und Ballhandschuhe,
eine Partie garn. Damenhüte, Schleier, Fächer,
150 seidene Regenschirme für Herren und Damen,
ferner 30 Kistchen bessere Cigarren u. dgl. m.
Der größte Theil der Waaren wird zu jedem Zeitgebot
zugeklagt.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Zuschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden und An-
fertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. und sorgf. erteilt.

Putz-Kursus.

Unterr. im Anfertigen u. Garnieren v. Hüten, Façons, Bändern u.
Krausen von Federn ac. Material gratis. Kursus 12 Mt. Anmeldungen
nimmt entgegen Marie Wehrlein, Kirchgasse 43, 2.

7102

Handspriken-Abtheilung 2 (Freiwillige Feuerwehr).

Samstag, den 26. d. M., Abends halb
9 Uhr findet bei Herrn Gastwirth Kaiser,
Marktstraße 26, eine

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Branddirektor:

Scheurer.



Krieger- und Militär-Verein.

Zu unserer am Samstag, den 26. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Turnerheim“, Hell-
mundstraße 25, bei Bier stattfindenden

Feier des Allerhöchsten Geburts-
tages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs

und des

200-jährigen Gedenktages der Er-
hebung Preussens zum Königreich
laden wir die Kameraden, sowie Freunde und Gönner
des Vereins hierdurch ein.

Der Vorsta.

Auf Wunsch meiner werthen Rundschaft habe meine Schuhmacher-
werkstätte in die Stadt verlegt:

25 Metzgergasse 25.

Herren-Sohlen und Absatz 2.50, Frauen 1.80. Halte mich einem
geehrten Publikum bestens empfohlen.

Wilh. Kölsch,

Schuhmacher, Metzgergasse 25.

Werkstatt geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Straßenbahn.

Der Gleisbau in der Waldmühl- bzw. Schützenstraße wird
vornom 24. d. M. ab fortgesetzt und demzufolge der Betrieb
der elektrischen Bahn zwischen Zahnstraße und den Eichen
eingestellt.

Unübertroffen in Konstruktion sind die

Glaschautäfen und Glaschränke

in amerik. und engl. Stil, aus der Fabrik von A. Vorndran, Frank-
furt a. M., Mörsefelderstraße 125. Telefon 4959. Sensationelle Neuheiten.
Prima Referenzen. Katalog gratis und franco. Höchste Auszeichnungen
des In- und Auslandes.

3671

Unter den coulantesten Bedingungen
laufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abbildungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12
Taxator und Auctionator

Bei naßem Wetter

Schmierer legt die meisten
Frauen die Schuhe ihres
Haushaltes nur noch mit
Krebst-Fett, denn das Leder
wird dadurch wasserdicht
und hält länger.

24/10

Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche Bücher aus der Vereins-Bibliothek
entliehen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben deßhalb Revision
bis Samstag, den 26. Januar, Abends 9 Uhr, im Vereins-
lokal an den Bücherwart, Herrn August Rohmann, abzuliefern.

Hilfe g. Bluthod. Tinnerman
Hamburg, Fischstr. 92.
497/967

Für unsere Steindruckerei
suchen wir zu Ostern einen

Lehrling,

welchem Gelegenheit geboten ist, sich
an der Schnellpresse auszubilden.
Gebrüder Betmedy,
Zeilengasse 6.

In Mainz Gute Erbsen!

Hotel u. Restaurant, gut frequentiert,
mit Inventar Preis M. 92000,
Anzahlung M. 7—8000.
Hotel u. Restaurant, la. Geschäft,
mit Inventar, Preis M. 85000,
Anzahlung M. 8—10000.
Belvedere-Restaurant, in Mitte der
Stadt gelegen, 15—20 Abon-
nenten, Preis M. 70000, An-
zahlung M. 8000.
sind zu verkaufen durch Martin
Baumann, Mainz, Rathhof-
gasse 3.

Bleichstraße 19, ein freundl.
Kaufmann-Zimmer an ruhige
Person per 1. Febr. zu verm. 7546

Waldstraße 9, Hb. 3. St.
erb. 1 jung. Mann Logis. 7548

Am neuen Marktplatz ist der

Laden

mit Ladenzimmer

etc. etc. (früher Nathan Hess) vom

1. April ab zu vermieten. Näh.

im Bureau des Hotels Bella-Vue.

Ein

Lagerplatz

für Kohlen u. Holz wird auf

1. April zu pachten gesucht. Gef.

Offerten unter R. S. 7539 an

die Exped. d. Bl. erbeten. 7539

Sucht Nachmittags 2 Stund.

Kaufmannschaft. Näher.

Schwalbacherstr. 49, Hb. 1. L. 7541

Mädchen für Haus- und

Küchenarbeit sofort

geht. Schlichterstraße 11,

1. Stod. 7542

Wassenanzüge sehr billig

verleihen. Krollstraße 42, 2. Stod. 1. 7545

Wohlfahrts-

Loose à 1 M.

Ziehung schon 12. Febr.

Loose (à 1 M., 11 St. 15 M.)

belieben man jetzt zu nehmen,

da die verhältnismäßig ge-
ringe Anzahl bald vergriffen

sein wird. Loose zu haben

bei F. de Fallais, Gen.-Debit

hier am Platze, Langg. 10

und allen Looseverkaufts-

stellen. 7535

Reichshallen-

Theater.

Nur einige Tage

als Gast:

Otto Richard

Deutschlands bester

Humorist

und das übrige vorzügliche

Programm. 7534

Schlittschuhe

schleift u. repariert billig 7539

Ph. Krämer, Mädlasse 9.

Für Drechsler.

Rußbaum-Holz zu haben.

Bierstadt, Sandbacht. 14. 7538

2 Orleanderbäume

platanenähnlich, zusammen für 6 M.,

zu verkaufen. 7533

Waldstraße 25, Laden.

Sauberes, besseres Allein-

schlafen auf 1. Februar

zu einzeln Dame gesucht. 7536

Oranienstr. 33, 8. 10—2 Uhr.

Schneemädchen aus g. Familie

geg. Vergütung

sof. gesucht. Tapfstr. 2. Specht,

7534 Theater-Colonnade.

Zu verkaufen.

Rechtst. Etagenhaus, 7-Zimmer-Böden, Rheinstr. vor-
geräumtes Altes wegen unter günst. Beding. zu verkaufen
durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Rechtst. Etagenhaus, Kaiser Friedrich-Ring, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer frei rentiert, fortungshalber billig zu
verkaufen durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Haus, süd. Stadtheil, Thorsstr., großer Hofraum, Werkst.,
für jeden Geschäftsmann geeignet, rentiert eine 4-Zim.-Wohn-
und Werkstatt frei. Kleine Anzahlung
durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Haus, Mitte der Stadt, 2 Böden, größerer Hofraum, große
Lagerräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch
wird ein Haus in Tausch genommen
durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Etagen-Willa (Hainweg), mit schönem Garten, besonders für
einen Arzt passend durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Willa, Mainzerstr., mit schönem Garten, sowie eine solche
Viktoriastr., durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Willa, nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad
für 48,000 Mk.
durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Willa, am Nerothol, 15 Zimmer, Bad, schönem Garten, billig
feil durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Haus, Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem
Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Anzahlung
durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Haus, ganz nahe der Rheinstr., 4-Zimmer-Wohnungen, beson-
ders für Beamten geeignet, kleine Anzahlung
durch **W. Schüller**, Zahnstr. 38.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie
versch. Häuser mit Stallung, wehl. u. süd. Stadtheil zu ver-
kaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein **Geschäftshaus**, Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Ge-
schäft zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein **Geschäftshaus** mit versch. Böden und Bädern,
Mitte Stadt zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere sehr rentabl. Häuser mit und ohne Werkstatt
wehl. u. süd. Stadtheil zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes
Etagenhaus mit Ruhgarten und Spielplatz zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere Villen mit Gärten, Emser- u. Ballmühlstraße
im Preise von 56-65 u. 95,000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein **Landhaus**, 90 Hekt. Terrain, Nähe des Waldes, für
50,000 Mk., ein **Landhaus**, 77 Hekt. Terrain (Vierhundertacker)
für 40,000 Mk., sowie versch. größere und kleinere Häuser mit
Gärten u. s. w. in Eltsville zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage
sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, außerhalb, zu
verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensionen und Pensions-Villen in
den versch. Stadt- u. Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene schön angelegte Gärten, sowie Grund-
stücke und Wiesen, die sich dazu eignen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Nutzenstehende

Objekte habe ich in Auftrag zu verkaufen.

A. L. Fink,

Oranienstraße 6, Sprechstunden 11-2 Uhr.

6 Grundstücke, Distrikt Schwarzenberg, der Ruthe 70 Mk.;
kleines Gut, 16 Morgen Land, Chausseefuhrwerk, in Wambach,
wegen Krankheit;

Bäckerei und Gastwirtschaft, altes gutes Geschäft, in Diez;
Gasthaus Schöne Aussicht, mit Bäckerei, Wicker;

Landhaus mit 3 1/2 Morgen Garten, Erbsch. a. Rh.;
Haus mit Bäckerei, Chausseefuhrwerk, in Schwalbach;

Gärtnerei, Haus, Schenker, Stallung, 14 1/2 Morgen Bäckerei
in der Nähe der Stadt;

Landhaus mit 1/2 Morgen Garten in Eppel am Rhein;
Wengererei, wegen Sterbefall, altes Geschäft, in Diez;

Mühle, gegenüber Bahnhof Schwalbach, für 5000 Mk.;
Pensions-Villa, 18 Räume, möbliert, wegen Sterbefall, in
Schlangenbad, sehr günstig;

Kleine Landbäckerei, guter Platz, Rheingau;
Sehr gute Weinwirtschaft in Bingen;

Gastwirtschaft mit 70 Morgen, Bäckerei für nur 33,000 Mk.,
bei Würzburg, auch Tausch;

Landhaus mit schönem Garten in Niederwalluf;
Rheingau, Pflanz., altes gutes, gemischtes Waaren-
geschäft, schöne Lokalisation, pro Jahr zu 600 Mk. zu verm.

5884

Telegramm.

Restauration Lurn-Gesellschaft,

Mainz. Christophstr. 21/10 Mainz.

Beim Besuch von Mainz halte mich meinen Freunden, Bekannten
sowie einem hoch. Publikum bestens empfohlen.

Vorzügliche Küche. ff. Weine

sowie ein

gutes Mainzer Actienbier.

Hochachtungsvoll

Wilh. Riess,

langjähriger Restaurateur in Wiesbaden.

Männerturnverein.



Sonntag, den 27. Januar
1901, Abends 8 Uhr 11 Min.

in unserer Turnhalle, Mitterstr. 16
carnevalistische
Damenführung mit Tanz.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pfg. zu erhalten
bei **F. Zange**, Marktstraße 26, **F. Engel**, Faulbrunn-
straße 13, **B. Kuhn**, Langgasse 1, **M. Rey**, Römerberg 15.
Raffienpreis 75 Pfg.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

7433

Das Komitee.

Für Landwirthe directer Bezug

Futter-schneidmaschine

„Triumph“



31 cm Rundbreite mit 4-5 u. 8 Schnitt-
längen liefern unter Probe u. Garantie zum
Preis von 68 Mk. franco jeder Eisenbahn-
station. 3544

Actiengesellschaft f. Landw. Maschinen
vormals Gebr. Buxbaum, Würzburg
Prima Messer liefern für alle Maschinen
genau nach Zeichnung billigst.

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. 294/44

Auf dem zweiten

Curhausmaskenballe im

Weinsalon oder Portal

eine Agraffe

in „Schleifenform mit

Brillanten“ verloren.

Gegen reichliche Be-

lohnung abzugeben

Delaspestraße 11,

Bureau. 7467

Wiesbadener

Consumhalle,

Jahrest. 2. Vorstr. 16 u. Sedanpl. 3.

Telefon 478

Brot! Brot! Brot!

Kornbrot, richtiges Gew. 36 Pfg.

Gew. Brot 38

Weißbrot 42

Pa. Wäcker Landbutter Pfd. 98

Feigut Tafelbutter 110

Süßrahm-Tafelbutter 115

Prima Limburger Käse per Pfd.

im Stein 29 Pfg.

Prima Bollkäsche 10 St. 45 u.

55 Pfg.

Sauertrant Pfd. 8 Pfg., 10 Pfg., 70 Pfg.

Petroleumstr. 16 Pfg., d. 10 Str. 15 Pfg.

Kisten-Verkauf

Ueber hundert leere übersee-

ische Holzboxen, zum Flaschen-

wein-Verand vorzüglich geeignet,
billig abzugeben. 7296

Niger Co. Maschinen-Act. Gef.

Wiesbaden Marktstraße 34.

Pianino, wenig gebraucht, bill.

Maschinen-Anzug bill. zu verk.

Schachtstr. 21, 1 r. 7169

Pancelsopha m. Moquette, zu

verk. Zentl., Röderstr. 19. 7260

Elegante Preismaske

zu verkaufen. Römerberg 33.

Eleg. Ball-Frak

zu verk. Goldgasse 5, Schneider-

meister Meister. 7246

Zwei Kanarienhähne

mit der Feder abzugeben, wegen

Aufgabe der Zucht. 7281

Kleine Schwalbacherstr. 6, 2.

Ein

wachsamer Hofhund

zu verkaufen. Obere Frankfurter-

straße bei Loos. 7418

2 Kameeltaschensofa

à 70 Mk., 2 Sessel, 1

Sofa 100 Mk. 7194

Helmundstr. 37,

Mitterbau 1 Treppe rechts.

Neuer, schöner, 2-theil.

Kameeltaschen-Divan

zu Mk. 68.— zu verkaufen.

5984 Friedrichstr. 50, 1 Tr. r.

H. Koller u. Weichen z. verk.

Marktstr. 36, Wirtschaft. 4849

Cassafdrank 7459

(Stahlpfänger mit Teflor) billig ab-

zugeben Viehtr. Wiesbadenstr. 47.

Ein g. schw. Stoffrock bill. zu

verk. auch passend für Ausf. d.

Kleiderstr. 8, Fromm. 7443

Dikwur? sind such- u. centner-

weise zu haben

Steinstraße 38. 7447

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Etage.

Blüthner-Flügel,

der 1800 Mk. gefordert hat, wenig

gepielt, billig zu verkaufen. 7349

Marktstraße 12, 2 Tr. rechts.

Heirath.

Fräulein, Waife, gebildet und

schön, mit 80,000 Mk., sucht sich zu

verheirathen. Näh. d. P. Cies,

Dietrich, Luxemb. Porto 20 Pfg.

495/267

In Torfstr. u. Torfstr.

In Torfstr. u. Torfstr. (Biege-

druck), Weizenstroh, gepreßt u.

loft, bayer. u. schwedisches feines

Gedruckte offerirt billig in

Waggonladungen. 8665

Franz Benz,

Mainz.

H. Roos Nachf.,

Jah.:

Walther Schupp

Weizergasse 5/7.

Drogen,

Material- und

Farbwaaren.

Telephon 2149. 7390

Empfehle

meine

Cigarren u. Cigaretten.

Rosa Pinkernelle,

Kronenstr. 2. 7400

Kohlengries

per Tn. 90 Pfg. so lange Vorrath

bei **W. Weber**,

Weizerg. 19. 7837

Wegen Laden-Aufgabe

werden sämtliche noch vorräthigen

Schuhwaaren

zu jedem annehmbaren Preis

abgegeben.

Carl Götz, 21

Kaiserstraße 16. 5828

Brennholz,

prima, feingehacktes, in Böden

von ca. 100 Pfd. 1 Mark frei

Haus. Bestellung erbitte Karl-

straße 22, im Laden. 7208

Latrinen- u. Sandsang-

Gruben

werden sofort entleert

August Ott, sen.,

Abfuhrunternehmer.

6953

Auf Bestellung wird

Latrine

auf die Grundstücke geliefert.

Aug. Ott, sen., Birkenstr. 19.

Billig.

Poppeit, 3 Zimmer-

haus sofort zu ver-

kaufen. Käufer, welche sofort kaufen

wollen, sich melden. Off. unt. L. A.

2500 an d. Exp. d. Bl. 2500

Pracht. Stahl. Bilder, pol.

Wandelbett zu verkaufen.

Helenenstr. 16, 1. St. l. 5340

Papier. Schuhe, lauft Fuhs

Schachstr. 6. B. d. R. 4551

Arbeits-Nachweis.

Angebot für viele Arbeit. Hiermit wird die

11 Uhr Vormittags

in unserer Expedition einzuweisen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vigent gesucht

an jed. Orte z. Vert. f. Hamb.

Cigarren u. Wirtsh. Händl., Priv.

u. Hotels. Vergg. ev. Mk. 250.—

p. Mon. u. mehr. 7272

A. Kauffmann, Hamburg l.

Colporteur und Reisende

bei höchster Provision und

großem Verdienst sucht

R. Eisenbraun,

Buchhandlung, Emmerstr. 19, l.

Jungere Handbursche gesucht.

Nur solche mit besten Em-

pfehl. wollen sich melden. 7419

R. Schermann, Milch, Butter-

und Eierhandlung, Rheingasse 15.

Jungere Handbursche, welcher

auch Serviren kann, f. Restauration

gesucht Langgasse 5. 7507

Jungere Schneider

gesucht. Kranenstr. 20, II. 7490

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrannterei

D. v. d. V. 14/2

Koch,

tätig und solid, kann Wein-

Restaurant mit Cafe, freie

Vokalmiete, sofort übernehmen. Näh.

126 Hauptpoststr. 7457

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung

Mittelst. Stellen.

Abtheilung für Männer!

Arbeit finden:

Buchbinder

Metall-Treter

Schmied

Schneider

Wagner

unverheirath. Herrschaftsbienet

Handbinder

Häufelndt

Metzler (Schweizer)

Landwirthschaftliche Arbeiter

Krankenschwäger

Conditoren

Herrschafsbienet

Kaufmann

Koch

Küfer

Schreiner

Bureauhelfer

Hausknecht

Einflussier

Kutscher

Tagelöhner

Unser kostenfreier Unterrichtskursus in moderner Kunststickerei

auf Singer-Familien-Nähmaschinen

hat am Montag, den 21. Januar begonnen und dauert bis 2. Februar 1901.
Die Unterrichtsstunden sind Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 1/2 Uhr.

Weitere Anmeldungen werden von unserer Lehrerin im Städtelokal, im „Restaurant Nebenstod“, Bierstadt, entgegengenommen.

Singer C., Nähmaschinen-Act.-Ges.,
frühere Firma G. Reidlinger,
Wiesbaden, Marktstraße 34.

7520

Kohlen.

Ia. mel. Hausbrand-Kohlen 1/2 Stüde und 1/2 Gries,
gew. mel. 1/2 1/2 Ruß III,

Ia. gew. Fett-Rußkohlen, Korn I, II und III,
halbfette II.

Eierkohlen von Gese „Alte Haase“,

Anthracitkohlen von Kohlheid,

Saar-Rußkohlen für Bäder,

Rußgries, billiger Hausbrand,

Brunkohlen und Steinkohlen-Brickets,

Kiefernholz in Scheiten, fein und gespalten,

Abfall- und Bündelholz,

Buchenholz in allen Größen,

Holzkohlen, Lohstücken, Feueranzünder, Coals

alles in Ia. Qualitäten empfiehlt zu

herabgesetzten Preisen

Aug. Külpp,

Comptoir:
Helmundstraße 33.

5772

Telefon:
Nr. 867.

Drogerie Sanitas

3 Mauritiusstr. 3,

im Centrum der Stadt.

Telephon 2115.

Empfiehlt sich zum Besuche

sämtlicher Artikel für Haushalt, für Kinderpflege, für Krankenpflege, sowie
Toilette- u. Parfümerie-Artikel. Die Aufzählung der einzelnen Artikel würde zu weit führen;
die Reichhaltigkeit des Lagers ist bekannt und wird jeden
Käufer überraschen. Prinzip ist Beste Waaren zu billigsten Preisen.

5273

Für die Ball-Saison empfehle:

weisse Unterröcke,

Ballhemden für Damen u. Herren,

Kragen, Manschetten, Cravatten etc.
in schöner Auswahl.

Hans Mertel,

Kirchgasse 30.

5072

Altstadt-Consum (Neuhäusergasse 31)

	offert	Pfund
Ia Braunschweiger Bäckse Bohnen	25 Pf.	
Ia (1 Kilo Inhalt)	40 "	
II	35 "	
10-Pfd.-Eimer Zwetschen-Gelée	190 "	
Bayerischer Schweizertee	60 "	
Schönen Tamenthaler	90 "	
Ia Limburger Käse	38 "	
Ia Schinken	65 "	
Kochschmelz	13 "	
Weißbrot per Laib	42 "	
Schwarzbrot	37 "	
Heringe ohne Unterschied der Größe	5 "	
Kollumöl St. 5 Pf., Sardinen Pfd.	30 "	
ff. Salatöl per Schoppen	40 "	
egalen Würfelzucker	30 "	
amerik. Petroleum Pfr.	17 "	
Orangen per St. 4 und	5 "	

alles gegen Cassie mit 2 pEt. Sconto.

7392

Die Mineralwasserfabrik von
Franz Thormann, Wiesbaden,
Yorkstraße 17, Telephon 2090,
wird nach wie vor weiterarbeiten.

7077

Pariser Kopfsalat

empfiehlt billigst
Hornung, Häfnergasse 3.

7278

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1813)
Mainz, Carmelitensstrasse 12 und 14,
Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

2638

Reelle Bedienung!

Billigste Preise.

Alte Wagen in Tausch.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.



Genever. Alter Korn.

Steinhäger.

Fabrik-Zeichen.

Ueberall zu haben.

Vertreter in Wiesbaden: **Wilh. Wüstermann.**

Bernstein's Hautcrème,

bestes Toilette-Mittel.

I. Geschäft: Wellrichstraße 25,

II. Geschäft: Moritzstraße 9.

7281

Für Husten u. Catarrhe dende

Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere 2650 notariell
Wirkung begl. Zeugnisse
ist durch anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für
sichere Hilfe bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh und
Verstimmung.

Packung 25 Pfg. bei
Otto Siebert, Apotheker, am
Schloß in Wiesbaden.
Apotheker **Ernst Kofs,**
Drogerie, Sedanplatz, in
Wiesbaden. 7220
Chr. Tauber in Wiesbaden

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, e-Co-
wärtige (Hüdeutsche)

Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute u. Beamte
Möbel jeglicher Art
complete Betten
sowie ganze Ausstattungen,
geg. monatliche od. vierteljähr.
Ratenzahlung, ohne Aufschlag
des wirtl. realen Preises
und gewährt volle Garantie
für Solidität der Waaren.
Off. werden durch Vorleg-
ung von Büchern erledigt und
sind rubeten unt. A. C. 22
an die Exped. d. Bl. 489/267

Ausmessen u. Berechnen
von Neubauten besorgt rasch und
billig. 7164
Wilh. Frick, Roentgenstr. 17.

Wir zahlen für Altzink

Kupfer, Messing, sowie sämt-
liche Metallabfälle die höchsten
Preise. 6010
A. Baer & Co., Jahnstr. 6.
Metallhandlung.

Eiserne Fußmatten

aus verzinktem Spiralblech, un-
verwundlich, elegantes Aussehen,
eine Herde für's Haus. 3 Stüd
4.50 RM. franco gegen Nachnahme
versendet. 3541

Otto Weber
in Vlettenberg (Weßfalen).

Ein junger, sowie ein
hochträglicher Esel
preiswürdig zu verk. Näh. Exp. 7453

Ein gutes Pferd,
zugfest, unter zwei die Wahl, zu
verkaufen. Näh. Schierstein-
Friedrichstraße 26. 3661

Haus mit Restaurant
in Biedrich, sehr rentabel, f. Condit.,
Bäder, Metzger geeignet, billig zu
verkaufen. Offerten unter P. Z.
postlagernd Biedrich. 7458

Besonders günstige Gelegenheit!!

Wegen vollständiger Auf-
gabe des Artikels verkaufe ich von
heute ab meine sämtlichen noch auf
Lager habenden

Kohlenöfen

zu äusserst billigen Preisen.

Nic. Kölsch,

Wiesbadener
Gas- u. Wasser-Anlagen.

4199

Vergessen Sie es nicht!

Heute

und jeden Mittwoch ist der große

Reste Verkauf

bei

Guggenheim & Marx

14 Marktstrasse 14,
am Schlossplatz in
WIESBADEN.

Unter Inventur-Ausverkauf wird fortgesetzt und gehen
wir unsere Waaren jetzt während der
Ausverkaufszeit

(7.-31. Januar)
spottbillig ab.

Benutzen Sie voll und ganz diese so überaus günstige
Kaufgelegenheit im

Mainzer Waarenhaus,

14 Marktstraße 14, Wiesbaden.

Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.

Freitag, den 23. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, findet die
ordentliche Hauptversammlung

in dem Gasthaus zur Reichshof, Nikolastraße 16, statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Ergänzungswahl des Ausschusses.
- 3) Festsetzung des Beitrages für das laufende Jahr.
- 4) Sonstiges.

Su zahlreichem Besuch ladet ein

7503

Der Ausschuss.

Männergesang-Verein „Union“

(Schambes'f + er).

Lieder und Vorträge zu unserer
carnevalistischen Damenfestung am
3. Februar sind bis spätestens Montag
den 28. Januar bei unserem närrischen
Präsidenten, **Jean Lang, Feldstraße 1,**
einzureichen.

Das Komitee.

NB. Nicht vorher eingereichte Vorträge können nicht be-
rücksichtigt werden.

7514

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,

WIESBADEN, Mauritiusstraße 8.